

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Postgebühren.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Telegraphen-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspalten oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haagenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 129.

Sonntag den 5. Juni 1898.

XVI. Jahrg.

Die Wohlthaten der deutschen Arbeiter-Versicherung.

Von sozialdemokratischer Seite werden fortgesetzt die bisherigen Leistungen der deutschen Arbeiter-Versicherung (der Kranken-, Unfall- und Alters- und Invaliditäts-Versicherung) als unbedeutend und in keinem Verhältnis zu den Beiträgen der Arbeiter stehend bezeichnet. Obwohl die völlige Hinsichtlichkeit dieser Behauptungen schon mehrfach nachgewiesen ist, scheint es zur Verhütung von Legenden-Bildungen doch rathsam zu sein, ein klares Bild der wirklichen Sachlage zu geben.

Durch die reichsgesetzliche Arbeiter-Versicherung sind bis Ende 1897 an Beiträgen aufgebracht — lediglich im Interesse der Versicherten — von den Arbeitgebern 1337 Millionen Mk., von den Versicherten 1173 Millionen Mk., zusammen mehr als 2 1/2 Milliarden Mk. An Entschädigungen sind an die Versicherten bereits gezahlt 1702 Millionen Mk., das sind mehr als 1 1/10 Milliarden Mk. Die Versicherten haben also bereits 528,7 Mill. Mk. mehr erhalten, als sie selbst einzahlten.

Der Jahresbetrag an Entschädigungen betrug 1897 233,7 Millionen Mk.; er steigt noch fortgesetzt, und zwar in den nächsten Jahren voraussichtlich um durchschnittlich rund 15 Millionen Mk. jährlich. Die wesentlich zur Bestreitung dieser steigenden Mehrleistungen angesammelten Reservefonds beliefen sich Ende 1897 auf rund 850 Mill. Mk. Bis Ende 1900 werden infolge der reichsgesetzlichen Arbeiter-Versicherung rund 2 1/2 Milliarden Mk. an Entschädigungen gezahlt sein.

Wie viel Noth und Elend ist durch diese Summen gelindert und beseitigt worden! Bisher sind in mehr als 31 Millionen Fällen Entschädigungen bewilligt, sodas für je 20 Personen der Gesamtbevölkerung durchschnittlich jährlich in einem Falle eine Entschädigung aus der Arbeiter-Versicherung festgesetzt ist. Berücksichtigt man, das die Leistungen nur der Arbeiter-Bevölkerung im engeren Sinne zu gute kommen, so ergibt sich, das jährlich für 10 Personen der-

selben (die Familienangehörigen mitgerechnet!) durchschnittlich eine Entschädigung bewilligt worden ist.

Neben den auf Grund der Arbeiter-Versicherungs-Gesetze gezahlten Entschädigungen werden den Arbeitern noch von vielen staatlichen und privaten Unterstützungs- und Pensionskassen Entschädigungen gewährt, deren Höhe sich nicht zahlenmäßig feststellen läßt, weil die erforderlichen Daten fehlen. Wohl aber kann dies für die deutschen Knappschaftskassen geschehen. Der aus diesen Kassen den Arbeitern von 1885 bis 1897 gewährte Entschädigungsbetrag kann auf rund 320 Millionen Mk. geschätzt werden. Mit Einschluß der Leistungen der Knappschaftskassen sind also, seitdem die Arbeiter-Versicherungs-Gesetzgebung besteht (1885) bis Ende 1897 mehr als zwei Milliarden Mk. an Entschädigungen an die Arbeiter haark ausgezahlt und mit dem zur Bestreitung der steigenden Mehrleistungen angesammelten Reservefonds rund 3 Milliarden Mk. aufgewendet worden. Vom Jahre 1900 ab wird der Gesamtbetrag der jährlich bezahlten Entschädigungen bereits mehr als 300 Millionen Mk., — d. h. für jeden Arbeitstag (300 Tage im Jahre), eine volle Million Mk. (!) — betragen und dann noch fortgesetzt weiter steigen!

Und diese Leistungen nennt die Sozialdemokratie unerheblich! Und gegen die Gesetze, die solche Wohlthaten für die Arbeiter ins Leben gerufen haben, haben die sozialdemokratischen Abgeordneten die verbündeten Regierungen es bei diesen durch die sozialpolitischen Gesetze zur Zeit geschaffenen Zuständen nicht bewenden lassen, sondern fortgesetzt bestrebt sein, die Wohlthaten derselben immer weiteren Bevölkerungskreisen zuzuwenden und insbesondere auch die Gesetze im Interesse der Arbeiter zu verbessern. Der Ausbau der bestehenden sozialpolitischen Gesetze dürfte das sozialpolitische Ziel der nächsten Zukunft sein.

Politische Tageschau.

Der von französischen Blättern gemeldete Grenzzwischenfall am 29. Mai d. J.

beschränkt sich nach Mitteilung aus Straßburg darauf, das mehrere Soldaten des Sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments in Metz am ersten Pfingstfeiertage in der Nähe von Mars la Tour die hier sehr schwer kenntliche Grenze versehentlich überschritten und von französischen Zollwächtern zurückgewiesen wurden, wobei es zu einem Wortwechsel kam, da beide Parteien sich nur schwer verständlich machen konnten. Zu ersten Thätlichkeiten ist es nicht gekommen. Die Soldaten zogen sich über die Grenze zurück.

Der ungarische Minister des Innern hat an alle Behörden einen Erlass gerichtet, wonach alle Arbeitervereine, bei denen eine staatsfeindliche Haltung konstatiert ist, unverzüglich aufgelöst werden sollen.

Vor dem Erwerbe spanischer Werthe, der jetzt von Paris aus angeregt wird, warnt die „R. Z.“, da wahrscheinlich der jetzige Krieg mit einem Zusammenbruch der ganzen spanischen Finanzwirtschaft enden werde.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Kairo: Briefe aus Aboehyrien besagen, der abessinische Führer Ras Makonnen mit 50 000 Mann und zwei andere Ras mit je 15 000 Mann hätten anfangs Dezember vorigen Jahres Aboehyrien verlassen und seien im März am Nillauf angelangt.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni 1898.

— Se. Majestät der Kaiser reiste, wie angekündigt, gestern Abend 11 1/2 Uhr nach Marienburg ab.

— Am 16. Juni findet aus Anlaß des 10jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers in Potsdam eine Parade derjenigen Regimenter der Potsdamer Garnison statt, deren Chef der Kaiser ist.

— Die Kaiserin, sowie der Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich besuchten am Mittwoch früh die Große Berliner Kunstausstellung und verweilten dort beinahe zwei Stunden. Die Führung übernahmen die Herren Professor Dr. F. Harber und Geschäftsführer F. v. Bayer.

— Aus Newyork meldet man der „Frankfurter Ztg.“: „Der Chicagoer Kaufmann

gestehen, das sie ganz wohl den Platz ausfüllen würde, den ihr der Doktor bestimmt hatte. Sie nickte ihm im stummen Einverständnis lächelnd zu und gab ihm und ihrem Gatten zu erkennen, wie sehr die Erwählte des Freundes ihr gefalle.

„Wo mag doch der Jörg sein, Sophie? Er wollte doch zum Kaffee hereinkommen,“ fragte endlich die Mutter.

Wie oft schon hatte Sophie diese Frage leise an sich gerichtet! Jetzt aber, als die Mutter ihrem Gedanken Ausdruck gab, antwortete sie stolz und leichtsin: „Wo wird er sein? — Im Pferdestall vermutlich!“

„Wir sollten ihm doch sagen lassen, das die Herrschaften schon da sind. Der Kaffee wird ihm kalt werden!“

„Ich denke, Mutter, wenn er bis jetzt den Pferdestall unserer Gesellschaft vorgezogen hat, so sollten wir ihn dabei lassen!“

„D nein!“ sagte die Mutter und stand auf. „Die Herrschaften werden schon entschuldigen, wenn ich selbst nachsehe. In meinem Hause soll der Jörg sich niemals zurückgesetzt fühlen! Und heute, wo er auch unser Gast ist und nur aus Liebe und Dankbarkeit die Arbeiten eines Knechtes auf sich genommen hat — heute gewiß nicht! — Der Jörg ist nämlich mein Pflegesohn,“ setzte sie erläuternd hinzu, „und ein so tüchtiger und prächtiger Mensch, das jeder König mit ihm zu Tische sitzen könnt!“

„Das kann ich bestätigen,“ sagte der Doktor, als die Mutter das Zimmer verlassen hatte. „Als ich ihm heute begegnete, hätte ich beinahe einen Ausruf der Bewunderung ausgestoßen. Eine solche Heldengestalt in unserem Zeitalter der Pygmäen sieht man nicht alle Tage. Ich konnte meine

Post, der von Hongkong zurückgekehrt ist, berichtet über einen peinlichen Auftritt zwischen dem Prinzen Heinrich und dem Admiral Dewey, als ersterer dort anlangte. Der bei dem großen Banket proponierte Trinkspruch des Prinzen auf alle Großmächte ließ Amerika unberücksichtigt, worauf Dewey ohne weiteres den Saal verließ. Tags darauf sandte der Prinz eine Entschuldigung. Dewey ignorirte indessen die prinzipielle Einladung zum Ball.“ Eine anderweitige Bestätigung dieser Mitteilung liegt noch nicht vor, weshalb sie mit Vorsicht aufzunehmen ist. Da die von amerikanischer Seite verbreitete Nachricht selbst hervorhebt, Prinz Heinrich habe nachträglich eine Entschuldigung an den amerikanischen Admiral gesandt, so hat jedenfalls keine absichtliche Unterlassung seitens des Prinzen stattgefunden, sondern wahrscheinlich ist ihm ein rednerisches Mißgeschick zugestoßen.

— Eine besondere Beilage des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine übersichtliche Zusammenfassung des Inhaltes des vom Finanzminister v. Mikael an den Kaiser erstatteten Immediatberichtes über die Finanzverwaltung Preußens vom 1. Juli 1890 bis 1. April 1897.

— Zur Vorgeschichte des deutsch-französischen Krieges hat der Tod Gladstones einen sehr interessanten Beitrag zu Tage gefördert. In der „Revue bleue“ erzählt Georges Guéroult von einer Unterredung, die er im Jahre 1879 mit Gladstone, der 1879 Premierminister war, gehabt hat. Danach äußerte Gladstone: Als die spanische Thronkandidatur Hohenzollern die schon gespannten Beziehungen Preußens und Frankreichs zerstückelt hatte, bot der damalige Leiter des britischen Auswärtigen Amtes, Lord Granville, beiden Völkern die guten Dienste Englands zur Aufrechterhaltung des Friedens an. Im Jahre 1867 hatte Lord Derby bei der Luxemburger Frage einen ähnlichen Schritt gethan, der von Erfolg gekrönt war. Das geschah übrigens gemäß dem Pariser Vertrage von 1856. Dieser Vorschlag des Lords Granville 1870 wurde nun von Bismarck angenommen, vom Herzog von Gramont aber abgelehnt. In dieser fran-

Augen von diesem Bruchtemplar der menschlichen Spezies nicht abwenden und blieb auf der Treppe stehen, um ihm nachzuschauen, wie er die Dorfstreife hinabschritt. Ich konnte nicht unterlassen, mit einigem Neid zu berechnen, welche einen kostbaren Schatz von Gesundheit und Kraft dieser glückliche Vursche so gleichmüthig mit sich herumträgt!“

Sophie hatte sich rasch abgewendet und war ans Fenster getreten, wo sie sich mit ihren Nerven zu schaffen machte. Das Blut war ihr bei den Worten des Doktors heiß in die Wangen geschossen. Ihr war zu Muthe, als hätte er ihr selbst eine feste Schmeichelei gesagt — etwas wie Zorn gegen ihn wallte in ihr auf. Wie es aber kam, das sie sich mit Jörg so identifizierte, das eine gegen ihn begangene Unzarttheit sie verletzen konnte, darüber hatte sie nicht Zeit, nachzudenken. Die Mutter trat wieder ein und berichtete, das Jörg richtig Kaffee und Gäste gänzlich vergessen habe. Er habe die jungen Pferde auf den Hof hinausgelassen, und — so sei er schon von Kindheit an gewesen — wenn er Pferde sehe, dann vergesse er darüber alles andere. Die Herren standen auf — auch sie interessirten sich für Pferde, meinten sie. „Und von der Pferdebeziehung des Ellernbrucher Hofes habe ich schon vorzügliches gehört,“ fügte der Geißliche hinzu.

„Ja, der Vater hielt darauf,“ sagte die Wirthin. „Jetzt aber wird das aufhören. Wer kann werthvolle Pferde den Händen eines trunkenen Knechtes überlassen! Wo eben kein Herr ist, der nach dem Rechten sieht, da muß man die Wirthschaft auf das nothwendigste beschränken. Schade aber ist's. Denn die Ellernbrucher Wiesen liefern das

Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring. (Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

VI.

Wenn Sophiens Selbstgefühl durch das Verhalten ihres alten Liebhabers etwas niedergebeugt worden war, so wurde es im Laufe des Nachmittags durch den Doktor wieder völlig aufgerichtet. Nichts konnte höflicher und achtungsvoller sein, als das Benehmen dieses gelehrten Herrn. Wenn er es eigens darauf abgesehen hätte, die Wunden, welche ihr Stolz empfangen, zu heilen, so hätte er seine Bewunderung für sie nicht offener und rückhaltloser zeigen können. Und wie gewandt er sprach! Von einem Manne, der seine Empfindungen in so schöne und beredte Worte zu kleiden wußte, so verehrt zu werden — das war etwas, was sie nicht nur über das Urtheil der ungebildeten, rohen Dörfler, sondern auch über die Abkühlung eines einst leidenschaftlichen Anbeters hinwegheben konnte. Das hatte Sophie gleich im ersten Augenblick empfunden.

„Fräulein Sophie hält ihr Empfangszimmer wie ein Schmuckkästgen! Und wie das duftet! Hier hat man alles auf einmal: Garten- und Waldesduft!“ — So hatte er gesprochen — und auch ihre Blumen hatte er bewundert — von der Burpurnelke, auf die sie so stolz war, war er ganz entzückt gewesen. Und als die Mutter auf all sein Lob einfach erwidert hatte: „Ja, die Sophie hat eine glückliche Hand — ihr gedeiht alles, was sie pflanzt und pflegt“ — da hatte er sie mit einem Blick angesehen, den selbst sie, die sich auf derartige Blicke doch nur sehr unvollkommen verstand, nicht mißdeuten konnte, so

zünftigen Ablehnung glaubten wir den Beweis dafür zu sehen, daß die französische Regierung den Krieg um jeden Preis suchte und wollte, und ohne weiter auf unserm Anerbieten zu bestehen, ließen wir das Schicksal sich vollziehen.

— Zum Bischof von Fulda soll der Abt des Klosters Maria Laach ernannt werden. — Der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses Geheimer Regierungsrath Kleinschmidt ist heute 7¹/₂ Uhr gestorben.

— Aus Posen wird der „Volksztg.“ gemeldet: Die hiesige Geschäftsstelle des „Bereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken“ wird am 1. Oktober aufgelöst. Die ganze Vereinsthätigkeit wird bedeutend eingeschränkt und von Berlin aus betrieben. Auch die anderen provinziellen Geschäftsstellen werden aufgehoben.

— Der 25. deutsche Gastwirthstag findet vom 21. bis 23. Juni in Berlin statt.

— Ein Schularzt ist in Gießen versuchsweise auf ein Jahr angestellt worden.

— Die deutsche Lehrerversammlung, welche in Breslau tagte, wurde gestern geschlossen. Die nächste Versammlung soll im Jahre 1900 in Köln stattfinden.

— Entgegen der Meldung Berliner Blätter, daß die Schichau'sche Werft in Danzig in den letzten Tagen 700 Arbeiter entlassen habe, theilt die Direktion der gen. Werft der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf eine Anfrage mit, die Werft habe in den letzten vier Tagen keine Arbeiter entlassen.

Riel, 3. Juni. Die Anordnung der Oberwerftdirektion in Riel, wonach den Werftlehrerinnen 10 Prozent ihres Lohnes zins tragend angelegt werden, ist nunmehr auf alle jugendlichen Werftarbeiter ausgedehnt worden. Die jungen Leute können das so ersparte Geld mit dem vollendeten 25. Lebensjahre abheben, bei früherer Verheirathung die Hälfte desselben.

Erfurt, 3. Juni. In der hiesigen Stadtverordnetenversammlung kam es gestern zu heftigen Szenen anlässlich einer Debatte über die Krawalle in der vorigen Woche. Der Oberbürgermeister beschuldigte die Sozialdemokratie, die die Einwohnerschaft und die Jugend verhebe, der Urheber der Krawalle. Mehrere Stadtverordnete erhoben dagegen entschiedenen Widerspruch und beschuldigten die Polizei, durch ihr scharfes Vorgehen Krawalle provoziert zu haben.

Nürnberg, 2. Juni. Bei dem gestrigen Festmahl des Binnenfahrertages führte Prinz Ludwig in längerer Rede aus, daß durch die Kanäle keineswegs berechnete Interessen geschädigt würden. Er mißgönne der Landwirthschaft nicht den mäßigen Schutz, wie ja auch seit dem Bestehen der Zölle das deutsche Reich immer weiter emporgeblüht sei; aber ohne Industrie sei die Landwirthschaft einfach unmöglich. In den letzten Jahren seien mit Recht für das ganze Reich beruhrende Interessen, insbesondere für die Küsten, die Flotte, die Dampfersubvention und den Kaiser Wilhelm-Kanal, große Summen ausgegeben worden, welche zweifellos in erster Linie zunächst den berührten Ständen zu gute kommen, und daher sei es ein nicht unbilliches Verlangen, daß wir die Subvention bekommen für Rhein- und Donaulinien. Der Prinz forderte den Kongreß auf, sich

dahin auszusprechen, daß keinerlei Gebühren auf natürlichen oder künstlichen Wasserstraßen erhoben würden, und bittet den Kongreß, ihm zu helfen, daß man zu diesem Erfolg komme.

Ausland.

Paris, 3. Juni. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist behufs Ordnung von Erbschaftsangelegenheiten hier eingetroffen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die amerikanische Botschaft in Berlin demontirt die Meldung des „Hann. Cour.“, wonach das amerikanische „Departement für nationale Küstenvertheidigung“ sich an in Deutschland lebende amerikanische Bürger, die gebiente preussische Soldaten sind, mit dem Ersuchen gewandt habe, schleunigst in die Armee einzutreten oder einen Geldbeitrag einzufenden. Es handle sich entweder um eine Täuschung oder um einen schlechten Scherz, da es ein derartiges unter der amerikanischen Regierung stehendes Departement nicht gebe.

Die gereizte Stimmung der Spanier gegen England zeigt sich in folgender Meldung. Nach einem Telegramm aus Gibraltar wurden am Mittwoch aus einer Volksmenge gegen den englischen General Richardson, den Oberbefehlshaber der Garnison von Gibraltar, Steine geschleudert, als er mit einem anderen Manne in San Roque spazieren ging.

Der „Morning Post“ zufolge erhielt der spanische Gesandte in Paris, Leon y Castillo, den Auftrag, die Vermittelung der Mächte anzurufen. Mac Kinley sei der Annahme einer ehrenvollen Intervention geneigt.

Der nicht mehr aktive amerikanische Kontradmiraal John Irwin ist vom Staatssekretär der amerikanischen Marine zum Präsidenten der Kommission ernannt worden, die in Charleston über das Schicksal der durch amerikanische Schiffe ausgebrachten Preisen entscheidet.

Der Gouverneur von Portorico telegraphirte nach Madrid, daß ein Mangel an Lebensmitteln nicht bestehe.

Nach einer Newyorker Depesche aus Tampa steht fest, daß bisher keine regulären amerikanischen Truppen nach Kuba abgegangen sind.

Amtlich wird aus Madrid bestätigt, daß das Schiff „Alfonso XIII.“ (das von den Amerikanern gekapert sein sollte) sich auf Portorico befindet, wo es Lebensmittel aussticht.

Nach Privatmeldungen sind die Befestigungen an der Einfahrt zur Bucht von Santiago mit schweren Geschützen vom Kreuzer „Reina Mercedes“ armirt, welcher wegen Unbrauchbarkeit seiner Kessel in einen Ponton umgewandelt wurde.

In Washington hat das Repräsentantenhaus den Gesetzentwurf, betreffend die Kriegskredite, angenommen; die Höhe der Kredite beläuft sich auf 17 845 000 Dollars einschließlich 10 Millionen Dollars für die Marine. — Auf die Anfrage eines Deputirten erklärte der Vorsitzende der Finanzkommission, die Kriegskosten würden sich auf ungefähr 600 Millionen belaufen, wenn der Krieg ein Jahr dauern sollte.

gerade in diesem Sommer ausnahmsweise reich. Die Mutter und sie selbst hätten den einsamen Winter hindurch viel gesponnen, und der Leinweber habe auch das Damastzeug noch rechtzeitig abgeliefert. Es seien schöne Handtücher und ganz neue Muster für Tischzeug darunter. Wenn ein Gang durch die Wiesen nach dem Flußufer hin nicht zu angreifend wäre, so —

Die junge Frau hatte schon Sophiens Arm ergriffen und ihren Schritt dem raschen, energischen des Mädchens angepaßt. Dieses gefiel ihr mit jedem Augenblicke mehr. Sie hatte Achtung vor diesen beiden Frauen bekommen, die eine so ausgebreitete Wirthschaft mit solcher Umsicht und Sicherheit leiteten.

„Wir müssen von jetzt an öfter zusammenkommen, Fräulein Sophie,“ sagte sie. „Ich hoffe, Sie und Ihre liebe Mutter werden unseren Besuch bald erwidern, und dann wollen wir gute Nachbarschaft halten. Wir haben den Mangel an Umgang zuweilen recht schwer empfunden, und es freut mich aufrichtig, diesem jetzt abgeholt zu sehen!“ „Ich fürchte, aufs Besuchmachen bestehen wir uns schlecht, Frau Pfarrer,“ entgegnete Sophie. „Wir sind nicht daran gewöhnt, haben auch unser Leben lang nicht Zeit dazu gehabt. Bei uns hat jede Stunde ihre Arbeit, — selbst Sonntags wollen Leute und Vieh das Ihrige haben, und wir müssen dafür sorgen, daß sie es bekommen, wie es recht ist!“

„Aber hin und wieder ein paar Stündchen werden Sie sich doch frei machen und mir schenken können!“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Depesche der „Evening World“ aus Port au Prince meldet: Das amerikanische Geschwader werde am Freitag den Angriff auf die Forts von Santiago erneuern. Gleichzeitig hätten 3000 Aufständische die Stadt Santiago angegriffen. Ein erbitterter Kampf sei im Gange.

Newyork, 3. Juni. Nach Depeschen aus Portorico ist Admiral Schley vom Marine-Departement benachrichtigt, das Schlachtschiff „Oregon“ und der Kreuzer „Newyork“, sowie weitere Kreuzer und 2 Kohlenschiffe würden nach Santiago gesandt.

Newyork, 3. Juni. Ueber Port Antonio von Schleys Geschwader hierher gelangte Nachrichten besagen, der Dynamitkreuzer „Besuvius“ gehe nach Santiago, um die Minen im dortigen Hafeneingange zu zerstören.

Washington, 3. Juni. Das Kriegsdepartement hat noch einige weitere Schiffe für den Transport der kubanischen Invasionsarmee beschafft. Die Transportflotte besteht jetzt aus 30 Schiffen, welche insgesamt 30 000 Mann befördern können. Bis jetzt sind über 124 000 Freiwillige angeworben worden.

San Francisco, 3. Juni. Ein zweiter Truppentransport wird am 10. ds. nach den Philippinen abgehen.

Der Kaiser in Marienburg und Danzig.

Se. Majestät der Kaiser traf gestern, Freitag, Vormittag kurz vor 9 Uhr in Marienburg ein, um Kenntnis von dem Fortschritt der Wiederherstellungsarbeiten an der Marienburg zu nehmen. Bisher verband Se. Majestät den Frühjahrsbesuch der Marienburg mit seinem Jagdausflug nach Schlobitten-Pröfelwitz, der in diesem Jahre unterblieb. Auf dem Marienburger Bahnhof, der in aller Eile Festschmuck angelegt hatte, erwarteten den Landesherren die Spitzen der Kreisbehörden und Herr Bahnhofsvorsteher Hünge. Der Kaiser reichte Herrn Landrath von Glajenapp die Hand, und nachdem er auch die übrigen anwesenden Herren begrüßt hatte, bestieg er mit seinem Gefolge die bereitstehenden Wagen und fuhr nach dem Hochschloß. Der Monarch trug Sufarenuniform. Die Straßen nach dem Schloß, welche der Kaiser durchfuhr, prangten in reichem Flaggenschmuck. Am Eingang des Schloßes erwartete Herr Baurath Steinbrecht den Kaiser und empfing eine huldvolle Begrüßung. Bei dem Rundgang durch das Hochschloß war Herr Baurath Steinbrecht Führer und gab die nöthigen Erklärungen und Erläuterungen. Se. Majestät der Kaiser kennt die Marienburg allerdings schon so genau, daß er in dem Bauwerk vollständig zu Hause ist. Etwas über 1¹/₂ Stunden verweilte der Kaiser im Schloße; dann reichte er Herrn Baurath Steinbrecht zum Abschied die Hand und fuhr mit den Herren seiner Begleitung nach dem Bahnhof zurück. Auf dem Wege dorthin begrüßte den Kaiser viel Publikum durch Hurrahrufe und Hüteschwenken. Kurz nach 11 Uhr setzte sich der Hofsonderzug, nachdem sich der Kaiser von den Marienburger Herren verabschiedet hatte, in Bewegung und brachte den Kaiser nach Danzig, wo der oberste Kriegsherr sein Leibhufaren-Regiment besucht und die kaiserliche Werft besichtigt.

Die Stadt Danzig, sowie Langfuhr waren aus Anlaß des Kaiserbesuches festlich geschmückt. Eine gute Stunde vor Antritt des kaiserlichen Zuges bot Danzig ein hübsches kriegerisches Bild. Im Laufe des Vormittags war nämlich ein Telegramm eingegangen, in welchem mitgeteilt wurde, daß der oberste Kriegsherr über die Truppen der Garnisonstadt Danzig eine Parade abzunehmen beabsichtige. Nachdem die gesamte Garnison infolge dessen sofort alarmirt worden war, rückten sämtliche Truppentheile um 12 Uhr nach dem großen Exerzierplatze ab, nachdem zuvor die Fahnen und Standarten abgeholt worden waren. Die Truppen waren auch darauf vorbereitet, daß außer der Kaiserparade eine größere Felddienstreife abgehalten werden konnte. Bevor die kaiserliche Depesche eintraf, war bestimmt worden, daß das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 mit seinen Geschützen von der Werft aus, dann das Infanterie-Regiment Nr. 128 und schließlich das Grenadier-Regiment Nr. 5 bis in die Allee z. zur Spalierbildung aufgestellt nehmen sollten, und mit der Ausführung dieser Ordre war bereits in den ersten Morgenstunden begonnen worden. Der Bahnhof Langfuhr war auf der Seite der Bräueri Kleinhammer großartig dekoriert worden. Leider sollten die Veranstaltungen dort vergebens getroffen sein, denn eine halbe Stunde, bevor der kaiserliche Zug in Langfuhr eintreffen sollte, langte eine Depesche an, in welcher mitgeteilt wurde, daß der Kaiser nicht, wie es zuerst beabsichtigt worden war, nach der Kleinhammerparade, sondern nach der Bahnhofseite aussteigen werde. Mit möglicher Schnelligkeit und Eile wurden die Dekorationsstücke auf die entgegen-gesetzte Seite befördert, und auch die Schulkinder nahmen dort Aufstellung und bildeten zu beiden Seiten der Straße Spalier. Die Bräueri Kleinhammer, deren Gelände der Kaiser nach der ursprünglichen Disposition betreten sollte, hatte beabsichtigt, demselben in einem Syphon einen Trunk von ihrem Gebraue anzubieten. Der kaiserliche Zug ließ sich planmäßig um 12 Uhr 15 Minuten in den Hauptbahnhof ein und durchfuhr denselben in gemäßigtem Tempo, sodaß das auf dem Bahnhofsplatze anwesende Publikum den Kaiser deutlich sehen und mit Hurrahrufen begrüßen konnte. Gleich im ersten Salonwagen, dessen Fenster nicht verhängt waren, stand der Kaiser in der Galauniform seines Leib-Sufaren-Regiments Nr. 1 mit Band und Stern des Schwarzen Adlerordens und begrüßte freundlich dankend für die ihm dargebrachten Huldigungen. Der Kaiser sah, wie deutlich beobachtet werden konnte, äußerst wohl und frisch aus. Nicht allein auf dem Bahnhofe, sondern auch auf der Ueberführung und am Olivaerthor hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche den kaiserlichen Sonderzug mit Hurrahs begrüßte. Zunächst entstieg dem

Hofsonderzuge Flügeladjutant Oberst Mackensen. Ihm folgte Kaiser Wilhelm. Nach Entgegennahme der dienlichen Meldungen durch den Divisionsgeneral von Fuchslein namens des auf Urlaub befindlichen Kommandirenden Generals von Lenz beglückte Se. Majestät den Brigadeführer Oberst Kofentretter und begab sich sodann unter dem Jubel des zahlreichen Publikums und unter Voranritt dreier Spitzreiter, wozu die ältesten Wachtmeister des Sufaren-Regiments ausersehen waren, mit seinem Gefolge in bereitstehenden Equipagen nach der Sufarenkaserne. Am Eingang zum Offizierkasino hatte der Regimentskommandeur, Major von Barpart, mit dem Offizierkorps, sowie der Regimentsmusik Aufstellung genommen. Beim Herannahen des Kaisers intonirte die Musik die Nationalhymne. Während am dem Eingang zum Kasino ein Doppelposten in der Leibhufarenuniform Wache stand, befand sich vor der Thür zum Speisesaal, in dem später das Festmahl stattfand, ein solcher in der Uniform der friedericianischen Zeit. Der Kaiser bestieg an der Sufarenkaserne einen bereitgehaltenen Schimmel und ritt zu dem großen Exerzierplatze, wo die Danziger Garnison Aufstellung genommen hatte. Beim Nahen des obersten Kriegsherrn präsentirten die Truppen. Der Kaiser grüßte mit einem kräftigen: „Guten Morgen, Soldaten!“ „Guten Morgen, Majestät!“ schallte es von den Truppen zurück. Am Flügel standen Sufaren und Meldereiter, dann folgte die Infanterie, Artillerie und Train. Die Truppen hatten, wie auch in früheren Jahren, ihre Aufstellung an der von Langfuhr entfernteren gelegenen Seite des Exerzierplatzes genommen. Der Kaiser ritt zunächst die Front ab, dann schwenkten die Truppentheile rechts und links im Kreise um ihn herum. Kurz nach 1¹/₂ Uhr war die Parade zu Ende. Der Schluß der Parade ging in großen Staubwolken verloren, die Truppen und Kaiser einhüllten. Als der Kaiser den Platz verließ, brach das Unwetter, das am Himmel aufgezogen war, los und durchwühlte Militär und Publikum. Der Kaiser begab sich direkt zur Kaserne und von da in das Offizierkasino in Strieß. Das Kasino bot im Fahnenschmuck, umgeben von den prächtigen Parkanlagen, einen prächtigen Anblick dar. An der Freitreppe begrüßten den Kaiser Gurlandengewinde, Teppiche waren über die Steinfußböden bis an den Garten gelegt. Die Tafel war, wie das üblich, in dem großen Speisesaal des Kasinos gelegt und wies doppelte Sufarenform auf. In der Mitte, unter dem von ihm gestifteten Bilde, das den Kaiser in der Uniform seiner Leibhufaren darstellt, nahm Kaiser Wilhelm Platz, dicht vor ihm stand ein Geschenk der Marineoffiziere, Sufaren in der alten Tracht des Regiments, eine prachtvolle schwere Silberarbeit. Auch sonst hatte nach der prächtigen Silberarbeit des Regiments, der zahlreiche historisch und künstlerisch werthvolle Stücke enthält, auf der Tafel Platz gefunden. Rechts neben dem Kaiser saß der Kommandeur der Leibhufaren, Herr Oberstleutnant von Barpart, neben diesem der frühere Kommandeur, Herr Oberst Mackensen. Zur Linken des Kaisers saß Herr Divisions-Kommandeur Exzellenz von Fuchslein. Ferner waren außer den Genannten noch folgende Herren zur Tafel zugezogen: Admiral von Sander-Sibiran, Kommandeur des Hauptquartiers Generalleutnant von Welfen, Flügeladjutant v. Brigelwitz, Hofmarschall Freiherr von Wacker, Stabsarzt Dr. Sberg und Herr Oberst Kofentretter aus Danzig. Während der Tafel brachte Herr Kommandeur von Barpart das Hoch auf den Kaiser aus und überreichte dem Kaiser einen silbernen Becher, der für den Gebrauch des Kaisers, sobald dieser seine Leibhufaren durch seinen Besuch auszeichnet, bestimmt ist. Der Kaiser brachte dann einen Trinkspruch auf das Regiment aus.

Der Kaiser ritt an der Spitze des Sufaren-Regiments zur Kaserne zurück. Außer der Kaiser-Wacht „Hohenollern“ sind der Panzer „Regir“, der Wijo „Wilo“ und zwei Torpedoboots-Divisionen im Hafen. Nachdem das Unwetter aufgehört hatte, verließ der Kaiser gegen 4 Uhr das Offizierkasino des 1. Leibhufarenregiments in Langfuhr und begab sich im offenen Wagen, mit Spitzreitern voraus, durch Langfuhr und die große Allee nach der kaiserlichen Werft, wo eine Besichtigung der beiden in der Fertigstellung bzw. im Bau befindlichen geschützten Kreuzer „Freya“ und „Wina“ stattfand. Von dort aus fuhr der Kaiser alsdann gegen 6¹/₂ Uhr in einer Werftkutsche nach Neufahrwasser, wo die Ankunft nach 6¹/₂ Uhr abends erfolgte. Der Monarch begab sich sofort an Bord der Nacht „Hohenollern“, welche an den Woolsen festgemacht hatte. Unmittelbar nach Betreten der „Hohenollern“ ging auf dieser die Kaiserstandarte in die Höhe, und von dem nahen Fort Brösen wurde der übliche Salut abgegeben.

Nach etwa noch einträchtigem Aufenthalt im Hafen von Neufahrwasser lichtete dann die „Hohenollern“ die Anker und ging nach Swinemünde in See, wo die Ankunft heute Nachmittag erfolgen wird. Der Kaiser wird dort an Bord der Nacht bis Montag Vormittag verbleiben, sich dann zu Wasser nach Stettin begeben und dort eine Parade über das Königs-Regiment und die übrige Stettiner Garnison abnehmen. Sodann erfolgt die Rückreise mittelst Sonderzuges nach Berlin.

Provinzialnachrichten.

Nosenberg, 2. Juni. (Sehr nachtheilige Folgen) kann für Arbeitgeber die Nichtanmeldung ihrer Arbeiter zur Krankenkasse haben. Im Winter verunglückte der Rutscher eines hiesigen Bäckermeisters im Walde beim Holzfahren. Derselbe ist erst jetzt als völlig erwerbsunfähiger Krüppel, der sogar fremder Hülfeleistungen bedürftig ist, aus dem Kreislaureth entlassen worden. Da er nicht zur Ortskrankenkasse angemeldet war, muß sein Arbeitgeber ihn und seine Familie für immer unterhalten.

Stargard, 1. Juni. (Einen Schwindel) hat gestern die Polizei auf dem Schützenplatz aufgedeckt. Ein Spielbudenbesitzer suchte das Publikum dadurch zum Spiel zu animiren, daß er zum Schein von mehreren Helfershelfern Gegenstände gewinnen ließ, die dann immer wieder in seine Bude zurückwanderten. Fünfzehn Personen, die bei dem schwindelhaften Spiel Hilfe geleistet haben, wurden von der Polizei ermittelt und die Bude geschlossen.

Danzig, 3. Juni. (Herrn Geheimen Ober-Medizinal- und Sanitätsrath Dr. Wegg) ist zu seinem Doktorjubiläum der Rother Adler-Orden

3. Klasse mit der Schleife und der Zahl „50“ versehen worden, den ihm Herr Oberpräsident von Buch als Vertreter der Staatsbehörde überreichte. Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt wurde dem Jubilar durch eine Abordnung mit Herrn Oberbürgermeister Delbrück und Herrn Bürgermeister Trampe an der Spitze überreicht.

Bromberg, 2. Juni. (Die Gesamtkosten der Kanalisation und Wasserleitung) und der Anlage für Enteisung des Wasserleitungswassers betragen nach einer den Stadtverordneten zugegangenen Berechnung 3080000 Mark, und zwar sind die Baukosten der Kanalisation zu 1400000 Mark, die Baukosten der Wasserleitung zu 1265000 Mark, die Kosten der Kläranlage zu 160000 Mark veranschlagt; dazu kommen noch eine Reihe von Nebenkosten.

Totalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 5. Juni 1826, vor 72 Jahren, starb zu London Karl Maria von Weber, ein echter deutscher Genius, in seinen herrlichen Kompositionen gleich groß wie volkstümlich. Von seinen Meisterwerken seien hier nur die heute noch gern gehörten Opern „Preciosa“, „Freischütz“ und „Der Freischütz“ erwähnt. Der Dichter wurde am 18. Dezember 1786 zu Cutin geboren.

Am 6. Juni 1606, vor 292 Jahren, wurde zu Rouen der Dichter Pierre Corneille geboren, der Schöpfer der dramatischen Poesie der Franzosen, die in der Form sich enge an die alten gegebenen Muster anschließt, wie gleich sein erstes dem Seneca nachgebildetes Drama „Medea“ bewies. Der Dichter starb am 1. Oktober 1684 in Paris.

Thorn, 4. Juni 1898.

(Ordensverleihung) Dem Formermeister Christian Schaefer in Mocker, der in der hiesigen Dreiwöchigen Fabrik vor kurzem sein 50jähriges Arbeitsjubiläum beging, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

(Personalveränderungen in der Armee) Im Sanitätskorps: Dr. Muehldorf, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt vom Inftr.-Regt. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zum Oberstabsarzt 1. Klasse befördert. Verlegt die Stabs- und Bataillonsärzte Dr. Waldeher vom 2. Bat. des Inftr.-Regts. Nr. 11, zur Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Dr. Büge vom 1. Bat. des Inftr.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Desau (5. Pomm.) Nr. 42, zum 2. Bat. Inftr.-Regts. Nr. 11.

(Wichtig für Landwirthe.) Im Hinblick auf die entsetzliche Feuersgefahr ist es notwendig, daß abgemähtes Heu- und Getreide möglichst weit von der Eisenbahn lagert bzw. in Wäldern oder Siegen aufgestellt und nach erlangter Reife möglichst bald entfernt wird.

(Zweite Apotheke in Culmsee.) Der Herr Regierungspräsident macht im „Amtsblatt“ hiermit bekannt: Es wird hiermit zur Kenntniß der beteiligten Kreise gebracht, daß an dem Platze der Errichtung einer zweiten Apotheke in Culmsee auch im Falle des Verkaufs der dort bereits bestehenden Apotheke festgehalten wird.

(Allgemeine Ortskrankenkasse.) Morgen, Sonntag, mittags 12 Uhr findet im „Museum“ eine außerordentliche Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Erziehung in den Vorstand und Befreiung über die Festsetzung besonderer Lohnklassen für die Arbeiter des Baugewerbes.

(Der Baugewerkeverein in Thorn) hält morgen Sonntag 11^{1/2} Uhr Vormittags eine General-Versammlung ab, um über die Bildung einer freien Bau-Zunft für das Maurer- und Zimmerer-Gewerbe Beschluß zu fassen. Die Zunft soll auf Grund der Paragraphen 81 bis 99 der Gewerbe-Ordnung nach der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1897 ins Leben treten. Es wird das neue ausgearbeitete Statut gemäß den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt und nach der ordnungsmäßigen Annahme soll das Statut unterschrieben werden. Bei der Wichtigkeit der Sache wird erwartet, daß alle Mitglieder pünktlich erscheinen. Das endgültig festgestellte Statut und das Sitzungsprotokoll müssen am 7. Juni in den Händen des Herrn Regierungspräsidenten sein.

(Turnverein.) Am Sonntag Nachmittag 3^{1/2} Uhr findet auf dem städtischen Turnplatz ein durch Freilübungen eingeleiteter Wettkampf der Jugendabtheilung statt, das ein Kiegenwettkampfturnen ist. Die besten 3 Turner aus jeder Klasse erhalten einen Preis, welcher aus einem Strauß von imitierten Eichenlaub mit einer schwarz-weiß-rothen Schleife besteht. Es turnen 5 Kiegen und wird an drei Geräthen geturnt, Red, Pferd und Wägen; außerdem werden zwei volkstümliche Übungen abgehalten: Freisprung und Hanteln. An den Geräthen werden zwei von den Kampfrichtern bestimmte Übungen und eine selbstgewählte Übung geturnt. Die Eltern und Lehrherren der Jüglinge, sowie Freunde des Turnens sind zu dem Wettkampfturnen eingeladen. Jedermann ist der Zutritt gestattet, ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Es wäre erfreulich, wenn der Besuch des Turnplatzes seitens unserer Bürgerschaft ein zahlreicher sein würde.

(Dampferfahrt.) Auf dem mit Flaggen und Laub geschmückten Dampfer „Graf Moltke“ machte heute Nachmittag eine größere Gesellschaft von Herren und Damen eine Spazierfahrt nach Schilling und Strom bis Gurste.

(Promenadenkonzert.) Am morgenden Sonntag konzertirt das Musikkorps des Inftr.-Regiments von Bork zu gewöhnlicher Zeit auf dem altstädtischen Markte.

(Zur Reichstagswahl.) Der von der polnischen Delegation-Versammlung zu Graudenz auch für den Wahlkreis Dirschau-P. Stargard aufgestellte Reichstagskandidat Dejan Dr. Wolszlegier hat es abgelehnt, für den genannten Wahlkreis mit zu kandidieren. An seine Stelle ist der Kanonikus Neubauer zu Belpin aufgestellt.

(Polnische Volksfeste.) Der polnische Turnverein „Sokol“ veranstaltet am morgenden Sonntag im Wilmiger Wäldchen ein Sommerfest, bestehend in Konzert, Schauturnen, Feuerwerk und Tanz. Der polnische Arbeiterverein hält am morgenden Sonntag in der Viktoria Garten ein Sommerfest mit Konzert, verschiedenen Volksbelustigungen, Theater und anschließendem Tanz ab.

(Elektrische Zentrale.) Mit dem Bau der elektrischen Zentrale auf dem Terrain des Pferdebahndepots auf der Bromberger Vorstadt wird noch im Laufe dieses Monats be-

gonnen werden. Die Dispositionen für die Fertigstellung der Arbeiten sind so getroffen, daß die Anlage Ende September spätestens Anfang Oktober in Betrieb gesetzt werden kann. Von der Bachtung eines Landkreises neben dem jetzigen Depot für eine eventuelle Vergrößerung der Zentrale bei größerem Wachstum der Stadt hat die Gesellschaft absehen müssen, da ihr der von der Stadt geforderte Mietpreis (500 Mark pro Jahr) zu hoch erschien. Die elektrische Straßenbahn wird kleinjurig und erhält einen stärkeren Oberbau neuester Art. Während des ganzen Baues, auch während der Umwandlung der Straßenbahn sollen Betriebsstörungen der Pferdebahn durchaus vermieden werden. Im Maschinenhause, das nach hinten am Ende des Grundstücks zu liegen kommt — vorn befindet sich das Geschäftshaus — werden zwei Tandem-Dampfmaschinen mit je 150 Pferdekraften aufgestellt und der Dampf für die Maschinen wird in drei Cornwell-Kesseln erzeugt werden. Der Schornstein vor dem Kesselhause, das neben dem Maschinenhause liegen wird, erhält eine Höhe von 35 Meter. Der jetzige Wagenschuppen, der neben dem Pferdehause liegt, kommt hinter denselben, auf der Seite gegenüber (links) wird ein Wagenhaus für 12 Motorwagen erbaut. Die Motorwagen sind größer wie die Pferdebahnenwagen; letztere werden für die elektrische Bahn als Anhängewagen benutzt werden. Eine Veränderung des Straßenbahnnetzes wird insofern stattfinden, als die Linie Neustädtischer Markt — Jakobsvorstadt — Stadtbahnhof durch die frequenteste Katharinenstraße und Friedrichstraße verlegt wird. Auf die Ertheilung der Konzession zum Bau eines Geleises nach dem Hauptbahnhof rechnet die Gesellschaft mit Bestimmtheit. Wenn die Konzession erteilt wird, soll diese Linie auch zum Herbst schon fertig werden. Für die Leitungsmasten in den Straßen ist ein ganz neues kurzarmiges System gewählt, sodas die Masten das Straßenbild nicht zu sehr in seinem Aussehen beeinträchtigen werden. Die Leitung des Baues ist die Unternehmerrfirma, Elektrizitäts-Gesellschaft Felix Singer u. C. dem Herrn Alfred Kirich, Ingenieur der genannten Gesellschaft, übertragen.

(Neuer Dampfer.) Der für Rechnung von Johannes Jek in Danzig neugebaute Hinterraddampfer „Thorn“ traf heute mit voller Ladung gemischter Güter hier ein.

(Zwangsvorsteigerung.) Vor dem hiesigen Amtsgericht kam gestern das im Grundbuche von Leibisch, Band 1 Blatt 24, auf den Namen des Schmieds Paul Dameran und der Erben der verstorbenen Mathilde Dameran eingetragene, in der Gemarkung Leibisch am Wege nach Gremboczyn belegene Grundstück im Wege der Zwangsvollstreckung zum meistbietenden Verkauf. Das Meistgebot gab mit 4200 Mk. Bädermeister Gustav Stahne in Gremboczyn für den Gremboczyn Darlehnskassenverein ab.

(Kopfleuche.) Bei den Arbeitspferden des Gutes Kl. Lanien ist die Kopfleuche ausgebrochen. Die entsprechenden polizeilichen Schutzmaßregeln sind getroffen.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

(Von der Reichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 1,20 Mr. über 0. In Richtung W. angekommen sind die Schiffer: Rudolf Woltersdorf, Kahn mit Pflastersteinen von Danzig nach Warschau; Friedrich Vartic, Kahn mit Kohlen von Danzig nach Wloclawek; Michael Gorszka, Kahn mit Getreide von Wischniograd nach Danzig; Voigt, Dampfer „Fortuna“ (leer) von Warschau nach Danzig; Robert Krüger mit 1700 Zentner Kleie und Darme, Wilhelm Paul mit 1200 Ztr. Kleie, Paul Friedrich mit 1400 Ztr. Kleie und Darme, sämtlich Kähne von Warschau nach Thorn; Christian Dirke, Heinrich Dirke, beide Kähne mit Weiden von Mieszawa nach Schulitz; Florian Mlawski, leerer Kahn von Mewe nach Polen; Johann Schürmacher, August Goralzki, beide leere Kähne von Schulitz nach Polen. Abgegangen sind die Schiffer: August Goergens, Kahn mit 32000 Stück Ziegeln von Thorn nach Danzig; Emil Janekst, Kahn mit Brettern von Thorn nach Spandau. — Kaufmann Ingwert mit 6 Traften nach Danzig.

Angelommen sind die Schiffer: Ulrich, Dampfer „Wilhelmine“ von Königsberg nach Thorn, Witt, Dampfer „Thorn“ von Danzig nach Thorn, Kwiatkowski, Dampfer „Bromberg“ von Bromberg nach Thorn, sämtlich mit div. Gütern; Peter Rutkowski, August Gorszke, Josef Koch, sämtlich Kähne mit Melasse von Wloclawek nach Danzig; Willmanowicz, Kahn mit Weiden von Schilling nach Fordon; Briglaf, leerer Kahn von Fordon nach Thorn. — Kaufm. Kahn mit 3 Traften, Mucharschl mit 3 Traften, Werchheim mit 2^{1/2} Traften, sämtlich nach Schulitz; Lieber mit 9 Traften nach Danzig; Birnbaum mit 1 Trafte nach Fordon.

Podgorz, 3. Juni. (Verschiedenes.) Zum Wahlvorsteher bei der demnächst stattfindenden Reichstagswahl ist Herr Bürgermeister Kühnbaum und zu dessen Stellvertreter Herr Rentier A. Sobtle ernannt worden. Zum Wahllokal für Podgorz und Biaste ist die evangelische Schule bestimmt. — Die Bespannungs-Abtheilung des 15. Fuß-Artillerie-Regiments hat das Schießplatz-Lager verlassen und sich zu einer Übung nach Gruppe bezw. Graudenz begeben. Gestern rückte die Bespannungs-Abtheilung des 5. Fuß-Artillerie-Regiments aus Bosen hier ein, welche während der Abwesenheit der genannten Abtheilung Vorspanndienste bei den betreffenden schießenden Fuß-Artillerie-Regimenten leisten wird. Morgen (Sonntags) beginnen die Schießübungen der Regimenter 5 und 6. — Der landwirtschaftliche Verein hält am Sonntag den 11. Juni cr., Nachm. 5 Uhr, eine Zusammenkunft der Mitglieder und deren Familien in Kleintrug zu Groß-Ressau ab. Es soll eine Besichtigung der Resaner Kluren vorgenommen werden, woran sich ein Tanzkränzchen anschließt. Recht zahlreiche Theilnahme ist erwünscht. Gäste sind willkommen.

/. Aus dem Kreis Thorn, 4. Juni. (Hundesperre.) Infolge Auftretens eines tollwüthigen Hundes in Schwarzbruch ist die Hundesperre über das Dorf Schwarzbruch und die im Umkreise von 4 Kilometern belegenen Ortschaften Ziegelwiese, Spierczynowiese, Roggarden, Gurske und Alt-Thorn auf die Dauer von 3 Monaten verhängt worden. Die über die Ortschaften Breitenthal, Schmoln und Neubuch bereits verhängte Sperre ist entsprechend verlängert. — Ferner ist noch in Dubielno, Kreis Culm, ein tollwüthiger Hund getödtet worden, weswegen auch für Chrapitz,

Alt- und Neu-Stompe und Dreilinden die Hundesperre angeordnet ist.

(Von der russischen Grenze, 2. Juni. (Neue Geldmünze.) Es dürfte wohl noch ziemlich unbekannt sein, daß seit kurzem in unserem östlichen Nachbarreiche eine neue Geldmünze, das $\frac{1}{2}$ -Kopekenstück, geprägt und in Verkehr gesetzt wird. Das Geldstück, welches den Werth unseres 1-Pfennigstückes hat, ist etwas kleiner und leichter als dieses. Es weist jedoch einen größeren Gehalt an Kupfer auf. Die Vorderseite trägt die Aufschrift: $\frac{1}{2}$ Kopeke, 1897. Die Rückseite zeigt den Buchstaben „N“, zwischen dessen unterem Theil sich eine 11 befindet (gleich Nikolai II.) und der oberseits mit der Kaiserkrone bedeckt, unterseits von zwei Eichenästen umgeben ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaterneubau in Köln. Die Stadtverordneten-Versammlung in Köln genehmigte den Bau eines neuen zweiten Theaters, welches bis zum Jahre 1902 erbaut werden soll. Die gesammten Kosten sind auf 3 Millionen Mark veranschlagt. Im Jahre 1902, in welchem die Pachtzeit des alten Theaters abläuft, soll dieses von der Stadt unter Abstoßung des noch vorhandenen Aktientitals von 500000 Mark übernommen werden.

London, 27. Mai. Die „Society of arts“ verlieh die Albert-Medaille für dieses Jahr mit Zustimmung des Prinzen von Wales, welcher Präsident der Gesellschaft ist, dem Professor Robert v. Bunien in Heidelberg in Anerkennung dessen großer Verdienste um die Anwendung von Chemie und Physik auf Künste und Industrie-Erzeugnisse.

Wien, 30. Mai. Das Raimund-Preisgericht verlieh den Raimund-Preis dem ehemaligen Direktor des Burgtheaters, Hofrath Dr. Max Burckhard, für dessen Volksstück „s Kathel“, welches in der letzten Saison auch in Berlin aufgeführt worden ist.

Mannigfaltiges.

(Selbstmord.) Nach einer Meldung aus Rom ist die Leiche Professor Friedrich Gesellschafts umweit Aqua Acetosa an einem Baum hängend aufgefunden. Trozdem Baarfahrt und Kleider fehlen, halten seine Freunde ein Verbrechen für ausgeschlossen. Schwerkrantheit und Zweifel an seiner Schaffenskraft dürften ihn zum Selbstmord getrieben haben.

(Bocken-Epidemie.) Der Ausbruch einer gewaltigen Epidemie, der schwarzen Bocken, wird aus Sibirien gemeldet. Mehrere hundert Personen sollen gestorben sein.

(„Unter den Linden“) in Berlin sollen künftig auch Papierkörbe aufgestellt werden. Die städtische Park-Deputation hat nämlich Veranlassung genommen, anzuordnen, daß in der Nähe der auf dem Promenadenwege der Straße befindlichen Bänke Körbe zur Aufnahme des Papiers angebracht werden.

(Reiterunglück.) Der Einjährig-Freiwillige Finger von 12. Infanterie-Regiment in Weiffensfeld verunglückte Donnerstag Abend bei einem außerdienstlichen Ritt mit seinem Pferde. Das Pferd ging durch, stürzte mit dem Reiter, wobei sich Finger einen Theil der Schädeldecke zertrümmerte und infolgedessen verstorben ist.

(Durchstekerien in der Straf-anstalt Plözensee) haben die Behörden veranlaßt, strenge Maßregeln gegen die ungetreuen Beamten zu ergreifen. Der Aufseher Korth und seine Frau sind bereits zu hohen Gefängnisstrafen verurtheilt. Gegen eine Anzahl weiterer Beamter schwebt das Verfahren; weitere Ueberraschungen sind in den nächsten Tagen zu erwarten. Im Zusammenhang damit steht die Entlassung derjenigen Betriebsmeister, die früher Sträflinge waren.

(Ein Gattenmord) hat sich während der Pfingstfeiertage in Berlin zugetragen. Der 45 Jahre alte Maurer August Hertel überfiel in der Nacht zum Pfingstsonntag seine 31jährige Frau im Schlafe und tödtete sie durch Messerstiche. Nach Vollbringung der That erhängte sich der Mörder, welcher offenbar in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt hat. Der drei hinterlassenen Kinder im Alter von 9, 8 und 7 Jahren hat sich die Behörde angenommen.

(Mord und Selbstmordversuch.) Auf seine ehemalige Braut, die Arbeiterin Uckermark, feuerte am Mittwoch Morgen in Braunschweig der Schuhmacher Kunzdilla mehrere Schüsse aus einem Revolver ab und verletzte sie. Darauf richtete Kunzdilla die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine tödtliche Verletzung bei.

(Durch Ertrinken) in der Elbe bei Hamburg hat letzten Sonnabend Nacht einer der Teilnehmer der Nansen'schen Expedition, der Maschinist Lars Petterfen, seinen Tod gefunden. Er war in Schweden geboren und diente seit 1888 als Schmied im Minenwesen der norwegischen Marine, wo er 1893 Abschied nahm, um die Nansen'sche Expedition mitzumachen, bei der er als Schmied fungirte. Nach der Rückkehr der Expedition wurde er Heizer bei der Eisenbahn und war zuletzt Maschinist. Diesen Posten hatte er im vorigen Monat aufgegeben, um eine Stellung als Maschinist in Hamburg anzutreten. Dort erkrankte Petterfen nun. Seine Leiche wurde an Bord eines norwegischen Dampfers nach Horten, in der Nähe von Christiania, gebracht.

(Eine Prämie von 50000 Frks.) hat das belgische Ministerium für Handel und Gewerbe für die Erfindung von

Streichhölzern ausgefakt, deren Blindstoff frei von weißem Phosphor ist und die sich auf allen Stoffen, selbst auf Tuch entzünden. Der Blindstoff darf bei der Fabrikation nicht explodiren und für die Gesundheit der dabei beschäftigten Arbeiter nicht schädlich sein. Dose in der Tasche getragen, dürfen sich dieselben nicht entzünden. — Der Wettbewerb ist international und sind die näheren Bedingungen im Bureau des belgischen Konsuls, Steindamm Nr. 25, einzusehen. Anmeldungen bis zum 1. Januar 1899.

(Skandalaffaire.) In Passau sind neun Personen, darunter ein österreichischer Offizier, Bürger, Gesellen und der flüchtige Verleger und Redakteur der „Passauer Ztg.“, Albrecht Diefcke, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an kleinen Mädchen, in Untersuchungshaft genommen worden.

(Falsche Meldung.) Das von London aus verbreitete Gerücht, der Herzog der Abruzzen sei an Bord des Schooners „Jane Grey“ gewesen, welcher auf der Fahrt nach Alaska gesunken sein soll, ist nach einer Meldung aus Rom unbegründet. Der Herzog befindet sich gegenwärtig in London.

(Feuersbrunst.) Aus Bombay, 2. Juni, wird gemeldet: In Peshawur entstand am Dienstag früh eine Feuersbrunst, welche 24 Stunden andauerte und 4000 Häuser zerstörte. Der angerichtete Schaden wird auf 40 Mill. Rupien geschätzt.

(Kinder m. d.) Hänschen: „Großpapa, neulich hörte ich, Du seiest eine Leuchte der Wissenschaft.“ — Professor: „So — und was soll's denn nun?“ — Hänschen: „Leucht' mal 'n bißchen!“

Neueste Nachrichten.

London, 3. Juni. Aus Newyork wird den „Times“ gemeldet, daß die Regierung die Entsendung von 15000 Mann unter General Lee nach Portorico vorbereitet.

London, 4. Juni. Der Korrespondent des „Neuer'schen Bureaus“ an Bord des Admiralschiffes „Brooklyn“ bei Santiago telegraphirte: Das Ergebnis des Aufklärungsgefechtes am Dienstag sei, daß Santiago geschickt und stark besetzt sei, daß großkalibrige Geschütze, augenscheinlich englische oder französische, in den Forts aufgestellt seien und daß man rauchloses Pulver anwende. Ein sehr starkes Bombardement werde nöthig sein, um die Batterien zu zerstören und die spanische Flotte zu vertreiben.

Gibraltar, 3. Juni. Das spanische Geschwader hat Cadix mit unbekannter Bestimmung verlassen.

Newyork, 3. Juni. Nach einem aus Port au Prince eingetroffenen Telegramm der „Tribuna“ von 11^{1/2} Uhr Vormittags sind dort Meldungen eingegangen, wonach der Kampf vor Santiago vor 9 Uhr Vormittags begonnen habe.

Melbourne, 3. Juni. Bei der heutigen Volksabstimmung in Viktoria und Tasmanien wurde die vorgeschlagene Gründung eines Australischen Staaten-Bundes angenommen.

Verantwortlich für die Redaktion: Feint. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

14. Junij 3. Juni.

Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten v. Kascha	217-00	217-05
Warschau 8 Tage	216-85	216-65
Oesterreichische Banknoten	169-75	169-80
Breussische Konjols 3%	96-60	96-70
Breussische Konjols 3 $\frac{1}{2}$ %	102-90	103-
Breussische Konjols 3 $\frac{1}{2}$ %	102-80	102-90
Deutsche Reichsanleihe 3%	96-30	96-25
Deutsche Reichsanleihe 3 $\frac{1}{2}$ %	103-10	102-90
Westpr. Pfandbr. 3% neu. II.	91-75	91-80
Westpr. Pfandbr. 3 $\frac{1}{2}$ %	100-30	100-25
Bosener Pfandbriefe 3 $\frac{1}{2}$ %	100-20	100-20
4 $\frac{1}{2}$ %		
Polnische Pfandbriefe 4 $\frac{1}{2}$ %	101-20	—
Türk. 1% Anleihe C	26-05	25-25
Italienische Rente 4%	92-25	92-
Ruman. Rente v. 1894 4%	93-00	93-10
Diskon. Kommandit-Antheile	199-80	199-75
Harpener Bergw.-Aktien	189-75	188-30
Thorn. Stadtanleihe 3 $\frac{1}{2}$ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Okt.	—	—
Spiritus:	53-30	53-10
70er Loko	—	—
Distont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.	—	—
Londoner Distont 2 $\frac{1}{2}$ pCt.	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 5. Juni 1898. (Trinitatis.) Reformirte Gemeinde zu Thorn: vorm. 10^{1/2} Uhr in der Aula des königl. Gymnasiums; Gottesdienst und Abendmahl: Prediger Hoffmann aus Danzig.

5. Juni.	Sonn.-Aufgang 3.48 Uhr.
	Mond.-Aufgang 9.54 Uhr.
	Sonn.-Unterg. 8.21 Uhr.
	Mond.-Unterg. 4.— Uhr.
6. Juni.	Sonn.-Aufgang 3.48 Uhr.
	Mond.-Aufgang 10.37 Uhr.
	Sonn.-Unterg. 8.22 Uhr.
	Mond.-Unterg. 5.47 Uhr.

Die glückliche Geburt eines
geunden **Knaben** zeigen
Vernünftigen und Freunden hoch-
erfreut an
Forsthaus Eulenberg 6. Birn-
baum den 2. Juni 1898
Roderich Ehm, Kgl. Förster,
nebst Frau Hedwig
geb. Puschmann.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes
für den Monat Juni d. J. resp.
für die Monate April Mai d. J.
wird
in der Höheren u. Bürger-
Töchterschule
am Dienstag den 7. Juni cr.
von morgens 8 1/2 Uhr ab
in der Knaben-Mittelschule
am Freitag den 10. Juni cr.
von morgens 8 1/2 Uhr ab
erfolgen.

Die Erhebung des Schulgeldes
soll der Regel nach in der Schule
erfolgen. Es wird jedoch aus-
nahmungsweise das Schulgeld noch
am Freitag den 10. Juni d. J.
mittags zwischen 12 und 1 Uhr
in der Kämmerer-Kasse entgegen-
genommen werden. Die bei der
Erhebung im Rückstande ver-
bliebenen Schulgelde werden
exekutivisch beigetrieben werden.
Thorn den 1. Juni 1898.
Der Magistrat.

**Lieferung
des Petroleum zur Straßen-
beleuchtung 1898/99**

soll vergeben werden.
Die Bedingungen liegen im Komptoir
der Gasanstalt aus.

Angebote werden daselbst
bis zum 9. Juni d. J.
vorm. 8 Uhr
entgegen genommen.

Der Magistrat.

Das Konkursverfahren über
das Vermögen des Kaufmanns
Julius Kasper in Schöne, in
Firma **J. Kasper** und dessen
gütergemeinschaftlichen Ehefrau
Olga geborenen **Itzig**, wird, nach-
dem der in dem Vergleichster-
mine vom 19. April 1898 ange-
nommene Zwangsvergleich durch
rechtskräftigen Beschluß vom 19.
April 1898 bestätigt ist, nach Ab-
haltung des Schlußtermines hier-
durch aufgehoben.
Thorn den 2. Juni 1898.
Königliches Amtsgericht.

Pferdeverkauf.

Am Montag den 6. d. Mts.
wird ein zum Militärdienst nicht mehr
geeignetes **Pferd** um 12 Uhr mittags
am Stallplatz des Schießplatzlagers
öffentlich meistbietend versteigert.
Die **Verspannungsabtheilung**
Schlei. Train-Batl. Nr. 6.

Wollmarkt in Thorn
am 15. Juni 1898.

Intratives Zigarrengeschäft

gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Offerten zu richten an
Eugen Behrendt, Berlin N.,
Christenstraße 36, III.

Die Bäckerei

in meinem Hause, Culmerstr. 12, ist per
sodort zu vermieten. **G. Heyer.**

Wein gut gehendes
**feines Fleisch- und Wurst-
waren-Geschäft**

mit großem Obst- und Gemüsegarten,
Eiseller, Karpenteich u. s. w. bin ich
willens unter günstigen Bedingungen
im ganzen oder auch getheilt zu ver-
kaufen. **O. Schäfer, Fleischermeister,**
Möder.

Pianino,

ganz neu, zu verm. gegen monatliche
Entschädigung bei **F. A. Goram,**
Baderstr. 22.

Senf, Buchweizen,

Safer, Gerste, Erbsen, Wicken, gelbe
und blaue Lupinen sowie Weizenab-
gänge als Fühnerfutter offerirt
H. Saffan.

**Reparaturen
an Uhren**

werden gut und sauber ausgeführt bei
Ernst Nasilowski, Uhrmacher,
Schillerstraße 12.

Die Kellerräume

in meinem Hause, in welchen ca. 20
Jahre ein Bierverlagsgeschäft betrieben
wurde und die mit Gas- und Wasser-
leitung versehen sind, vermietete sofort.
Hoyer, Culmerstraße 12.

Ich bitte meine Parteigenossen hiermit,
ihre Stimmen am 16. Juni d. J. für den
alleinigen deutschen Kandidaten Herrn
Landgerichtsdirektor Grassmann
abzugeben.
G. Plehwe,
Maurermeister u. Stadtverordneter.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die
Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Thorn: Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski,
A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg,
Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M. Kalkstein v. Osowski.

Wer ein gutes Rad haben will, der kaufe sich
MINERVA,
unstreitig zuverlässigste und leichtlaufendste Maschine der Welt.
Zu haben bei
A. Gründer, Conduktstraße 7.
Reparaturen jeder Art unter sachgemäßer Ausführung.
Theilzahlungen gestattet. — Ersatztheile billigst.

Warnung!
Von der weltberühmten Amerikanischen
Glanz-Stärke von **Fritz Schulz jun.,** Leipzig
muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke
tragen, wenn sie echt sein soll. à Paket 20 Pf.
Dielelbe ist vorräthig in allen Handlungen.

**Grosser
Reste-Ausverkauf.**
Montag, Dienstag, Mittwoch
werden die angesammelten Reste sehr billig ausverkauft.
Kaufhaus M. S. Leiser.

Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser,
sowie
1 tüchtiger Eisendreher
finden von sofort dauernde u. lohnende
Beschäftigung bei
Glogowski & Sohn,
Znowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Malergehilfen
stellt ein
W. Steinbrecher, Malerstr.,
Gundestraße 9.

Erdarbeiter
finden Montag in Hohenkirch Be-
schäftigung für den Sommer.
Wunsch, Ingenieur.

Zwei erste
Tailenarbeiterinnen
bei hohem Gehalt und dauernder Be-
schäftigung zu sofort gesucht.
Hermann Friedländer,
Modedazar.

Mädchen für Küche
und Hausarbeit mit
guten Zeugnissen zum 1. Juli gesucht.
von Mellenthin,
Bachstr. 10.

Laden nebst Wohnung,
in bester Lage Thorn's, zu jedem Ge-
schäft geeignet, von sofort oder 1.
Oktober zu verpachten. Offerten unter
Z. 30 an die Exped. d. Rta.

Möbl. Zimmer Copernicusstraße 33.
Möblirtes Zimm. mit Büchereigelaß
von sof. z. v. Strobandstraße 20.

Siphon-Bier-Versandt.

Nürnbergger Stechen 2,50 Mk.
heiß 2,50 Mk.
Königsberger 2,00 Mk.
Kunstersteiner Bürgermeisterbräu 1,75 Mk.

Diese Biersorten sind auch in
kleineren und grösseren Gebinden
mit Kohlensäure-Apparat zu haben.
F. Grunau, Schützenhaus.

Lulkau.
Der Park steht jetzt in schönster
Blüte und wird den geehrten Herr-
schaften aufs angelegentlichste empfohlen.
Für gute
**Speisen und Getränke aller
Art, Weine etc.,**
sowie aufmerksame Bedienung ist bestens
geforgt.
F. Heinemann.

„Eichenkranz“, Jakobs-
Borbadt.
(hinter dem Schlachthause).
Sonntag den 5. Juni cr.:
Großes Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet
Otto Bliesener.

Zur Besprechung der Reichstags-
wahl werden die brieflich einge-
ladenen Herren **Vertrauens-
männer des 7. Wahlbezirks**
hiermit nochmals aufgefordert, recht
pünktlich und zahlreich am
Montag den 6. Juni
präzise 8 Uhr abends
im **Restaurant von Liedtke,**
Mellienstraße 99,
zu erscheinen.
Das deutsche Wahlkomitee
für die Kandidatur des Herrn Grafmann.
F. A.:
Wintzek.

Zur Reichstagswahl.
Alle Reichstagswähler des 5. Wahlbezirks,
umfassend Jakobskaerne, Hospitalstraße, Katharinenstraße,
Neustadt, Markt 13-21, Tuchmacherstraße, Gerechteste Straße
Nr. 1-9, Fortifikationschreiberhaus am Leibitser Thor,
Wache im Leibitser Thor, Jakobsbarade, Friedrich Karlstraße,
Bahnstraße mit Stadtbahnhof, Elisabethstraße Nr. 1-9,
Strobandstraße 1-12, Gerstenstraße einschl. Garnisonlazareth,
Wilhelmstraße, Leibitser-Thorkaserne, Hermannplatz mit Eisen-
bahn-Inspektionsgebäude und Brückenpfeiler, Bismardstraße,
Albrechtstraße,
welche geneigt sind, dem deutschen Kandidaten, Herrn Land-
gerichtsdirektor **Grassmann-Thorn,** bei der Wahl am
16. Juni ihre Stimmen zu geben, werden zu einer
Versammlung auf
Mittwoch den 8. Juni abends 8 Uhr
in das Lokal des Herrn **Dylewski, Katharinenstraße,**
hiermit ergebenst eingeladen.
Der deutsche Wahlausschuß für die Stadt Thorn.
F. A.: **Dombrowski.**

Gurske.
Einem hochgeehrten Publikum wie
den Vereinen und Schulen bringe ich
meine
Gastwirthschaft
mit schönem Garten, Kegelbahn u.
Tanzsaal in empfehlende Erinnerung.
Bequeme Verbindung mit
Thorn per Dampfer.
Größere Gesellschaften wollen mir
vorher angezeigt werden.
Für gute Bewirthung werde ich
stets bestens Sorge tragen.
R. Sadtke, Gastwirth.

Restaurant „Reichskrone“.
Heute, Sonntag, den 5. Juni:
Frei-Concert.
Empfehle helles Lager- und Bockbier
und **vorzüglichen Maltrank.**
Kluge.

Schlüsselmühle.
Sonntag den 5. Juni cr.:
Großes
Promenaden-Concert
ausgeführt
von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 15.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
R. Sobolewski.

Tivoli.
Angenehmer Aufenthalt, abends bei
vorzüglicher Gasbeleuchtung. Schöne
Promenadengänge, **große Sommer-
bühne.** Gute Küche, hiesige und
auswärtige Biere zu soliden Preisen.
Vereinen und Familien besonders
empfohlen.
Um regen Besuch bittet
St. Hüttner.
Die Kegelbahn ist Montag und
Sonnabend noch zu haben.

Hotel Museum.
Guten Mittagstisch
wie bekannt empfiehlt **A. Will.**

Meinen vollständig u. elegant
renovirten
kleinen Saal
mit Nebenräumen halte ich für
Societäten, Gesellschaften etc.
bestens empfohlen.
A. Standarski,
Viktoriagarten.

Wiener Café, Mocker.
Jeden Sonntag
von nachm. 5 bis 7 1/2 Uhr abends:
Unterhaltungsmusik
im Garten.
Nachdem:
Familienkränzchen.
Eintrittspreis pro Person 10 Pfg.
Pferdeställe
zu vermieten **Friedrichstraße 6.**

**Reformirte Gemeinde
zu Thorn.**
Sonntag den 5. Juni d. J.
vormittags 10 1/2 Uhr
wird Herr Prediger **Hoffmann** aus Danzig
Gottesdienst und Abendmahl
abhalten. Vorbereitung 10 Uhr.
Der Zutritt ist jedermann gestattet.

Zur Reichstagswahl.
Alle Reichstagswähler des 5. Wahlbezirks,
umfassend Jakobskaerne, Hospitalstraße, Katharinenstraße,
Neustadt, Markt 13-21, Tuchmacherstraße, Gerechteste Straße
Nr. 1-9, Fortifikationschreiberhaus am Leibitser Thor,
Wache im Leibitser Thor, Jakobsbarade, Friedrich Karlstraße,
Bahnstraße mit Stadtbahnhof, Elisabethstraße Nr. 1-9,
Strobandstraße 1-12, Gerstenstraße einschl. Garnisonlazareth,
Wilhelmstraße, Leibitser-Thorkaserne, Hermannplatz mit Eisen-
bahn-Inspektionsgebäude und Brückenpfeiler, Bismardstraße,
Albrechtstraße,
welche geneigt sind, dem deutschen Kandidaten, Herrn Land-
gerichtsdirektor **Grassmann-Thorn,** bei der Wahl am
16. Juni ihre Stimmen zu geben, werden zu einer
Versammlung auf
Mittwoch den 8. Juni abends 8 Uhr
in das Lokal des Herrn **Dylewski, Katharinenstraße,**
hiermit ergebenst eingeladen.
Der deutsche Wahlausschuß für die Stadt Thorn.
F. A.: **Dombrowski.**

Ziegelei-Park.
Sonntag den 5. Juni:
**Letztes grosses
Früh-
Concert.**
Anfang 6 Uhr.
Eintritt 10 Pfennig.
Taegtmeyer.

Restaurant „Reichskrone“.
Heute, Sonntag, den 5. Juni:
Frei-Concert.
Empfehle helles Lager- und Bockbier
und **vorzüglichen Maltrank.**
Kluge.

Schlüsselmühle.
Sonntag den 5. Juni cr.:
Großes
Promenaden-Concert
ausgeführt
von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 15.
Anfang 4 Uhr.
Entree à Person 15 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
R. Sobolewski.

Tivoli.
Angenehmer Aufenthalt, abends bei
vorzüglicher Gasbeleuchtung. Schöne
Promenadengänge, **große Sommer-
bühne.** Gute Küche, hiesige und
auswärtige Biere zu soliden Preisen.
Vereinen und Familien besonders
empfohlen.
Um regen Besuch bittet
St. Hüttner.
Die Kegelbahn ist Montag und
Sonnabend noch zu haben.

Hotel Museum.
Guten Mittagstisch
wie bekannt empfiehlt **A. Will.**

Meinen vollständig u. elegant
renovirten
kleinen Saal
mit Nebenräumen halte ich für
Societäten, Gesellschaften etc.
bestens empfohlen.
A. Standarski,
Viktoriagarten.

Wiener Café, Mocker.
Jeden Sonntag
von nachm. 5 bis 7 1/2 Uhr abends:
Unterhaltungsmusik
im Garten.
Nachdem:
Familienkränzchen.
Eintrittspreis pro Person 10 Pfg.
Pferdeställe
zu vermieten **Friedrichstraße 6.**

Heute,
Sonntag:
Ausfahrt
nach
Culmsee.
Abfahrt 3 Uhr.

Ziegelei-Park.
Sonntag den 5. Juni 1898:
Grosses
Militär-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regts.
v. Borde (4. Bomm.) Nr. 21.
Direktion: **Stabskapellmeister Wilke.**
Anfang nachm. 4 Uhr.
Eintritt 25 Pfg.

Tivoli.
Heute, Sonntag den 5. Juni:
Grosses
Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf-
Regts. v. d. Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61
unter Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn **Stork.**
Anfang 6 Uhr.
Entree à Person 25 Pf., Familien-
billets (3 Personen) 50 Pf.

Schützenhaus.
Sonntag den 5. Juni cr.:
Grosses
Militär-Concert
von der Kapelle des Instr.-Regts.
von Borde (4. Bomm.) Nr. 21.
Direktion: **Stabskapellmeister Wilke.**
Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintritt 25 Pfg.
Familien-Billets, 3 Personen 50
Pf., sind im Vorverkauf bei Herrn
Walter Lambeck und bei Herrn
Grunau (Schützenhaus) bis abends 7
Uhr zu haben.

Artushof.
Sonntag den 5. Juni cr.
im **Kneiphof:**
Grosses
Matinee-Concert
von der Kapelle des Infant-Regts.
von der Marwitz (8. Bomm.) Nr. 61.
Anfang 11 1/2 Uhr.

1 Wohnung
für Mt. 500, 3 Zimmer, Alkoven,
Küche, Entree und allem Zubehör
von sofort zu verm. Näheres durch
Clara Leetz, Copernicusstr. 7, 1 Tr.
Ein möbl. Zimm. m. Pension billig
zu verm. Seglerstr. 6. Näheres
b. Herrn **Pierath** bei im Kellerrestaurant.

Täglicher Kalender.

1898.	Sonntag	Mo tag	Di nsttag	Mi ttwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
Juni ..	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	—	—
Juli ...	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
August .	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13

Der heutigen Nummer
dieser Zeitung ist der Wahl-
aufruf des deutschen Wahlausschusses
für Thorn, Culm, Briesen beigefügt.
Dazu Beilage und illustriertes
Unterhaltungsblatt.

Kandidaturen in Westpreußen.

Danzig Stadt. Konf. — Schulz-Danzig. Centr. — Scharmer-Danzig. Freis. — Riebert-Poppot. Antisemiten — Sedlaczek-Berlin. Soz. — Storch-Stettin. Polen — Defau Dr. Wolzlegier-Gilgenburg. Danzig Land. Konf. u. Bund d. Landw. — Dörksen-Woßki. Centr. — Farrer Bialf. Freis. — Riebert. Polen — Defau Dr. Wolzlegier. Elbing-Marienbu. Konf. — von Buttkamer-Blauth. Natlib. — Wagner-Berlin. Centr. — Spahn-Leipzig. Freis. — Muntel-Berlin. Soz. — Storch-Stettin. Polen — Dr. v. Komierowski. Neustadt-Carthauss-Buzig. Konf. u. Bund d. L. — Köhlig-Wysocki. Polen — v. Janta-Polchanski. Berent-Dirschau-Pr. Stargard. Deutsche — Hübner-Berlin. Polen — Ranonikus Neubauer-Pelplin. Schlochau-Flatow. Deutsche — Hilgenborg-Blagig. Centr. — Defau Neumann-Hammerstein. Polen — Dr. v. Komierowski. Dt. Krone. Reichsp. u. Bund d. Landw. — Gamp. Centr. — Bredow-Birnnow. Antisemiten — von Mosch-Berlin. Konig-Tuchel. Konf. u. Bund d. Landw. — Uly-Gr. Klonia. Centr. — Gerth-Vichau. Polen — von Wolzlegier-Schönfeld. Stuhm-Marienbu. Deutsche — Witt-Nebrun. Polen — von Domirski-Lissowis. Rosenbergs-Vöbau. Deutsche — von Bonin-Neumark. Polen — Dr. Kzemiński-Vöbau. Graudenz-Strasburg. Deutsche — Sieg-Kaczniwo. Polen — von Kozyci-Blawski. Schwes. Deutsche — Holz-Berlin. Polen — v. Sab-Lippin. Thorn-Culm. Deutsche — Graßmann-Thorn. Polen — von Carlinski-Zatsewo.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 3. Juni. (Besitzveränderung.) Die Gastwirthsrau Marianna Jasiniski hat die dem Domherrn v. Kaminski gehörige Ackerparzelle für den Preis von 9000 Mark käuflich erworben. Gnin, 2. Juni. (Prämierung von Diensthöfen.) Von den dem Kreisamtschef zum Kreisstage zur Auszeichnung von Diensthöfen zur Verfügung gestellten Beträge hat der Kreisamtschef 10 Diensthöfen, einen Knecht, acht Dienstmädchen und eine Wittve, welche bei einer Herrschaft die statutenmäßig festgesetzte siebenjährige Dienstadt zurückgelegt haben, mit je 15 Mark bedacht. Gnin, 3. Juni. (Bei Neuverpachtung der städtischen Jagdbezirke) ist eine Mietvernahme von 700 Mk. erzielt worden. Die Einnahmen aus der Jagd betragen jetzt 961 Mark. Es zahlen an Pacht für den Dittow das Offizier-Kajino 250 Mark, für das Roggengarten- und Lippe-Terrain Herr Zimmermeister Rejsek 335 Mark, für die Schwab-Ländereien Herr Kreisarzt Haake 96 Mark, für das Terrain links der Höhenchauffee Herr E. Gtiner 200 Mk. und für dasjenige rechts der Chauffee Herr Blumenstein 80 Mk. Schlochau, 1. Juni. (An Tollmuth starb) geteilt im hiesigen Krankenhaus ein Arbeiter aus Hammerstein. Derselbe war vor 9 Wochen von einem Stophunde an der Oberlippe gebissen worden. Trotzdem der Mann sofort in ärztliche Behandlung gegeben wurde, konnte er dennoch nicht gerettet werden. Aus dem Kreise Flatow, 2. Juni. (Eingeweiht.) Am Dienstag wurde in Sypniewo die evangelische Kirche eingeweiht. Die Herren Generalsuperintendent D. Döblin aus Danzig, Konsistorialrath Koch und Geheimrath Conrad aus Berlin, Superintendent Spring und Landrath Freiherr von Massenbach aus Flatow, sowie die gesammte evangelische Geistlichkeit des Kreises war erschienen. Leider ist die Feierlichkeit durch nachstehenden Vorfall sehr beeinträchtigt worden. Nach dem Gutachten von Sachverständigen sollen die Chöre so schwach angelegt sein, daß sie nicht im Stande sind, eine größere Zahl von Personen zu tragen. Infolge einer höheren Orts erlassenen Verfügung hatte der Landrath zu seinem größten Bedauern anordnen müssen, daß die Chöre während der Feierlichkeit, außer vom Orgelspieler und vom Balgretter, von niemand weiter betreten werden dürften. Konig, 2. Juni. (Gebarmenpflücherei.) Als am 7. Januar die Ehefrau des Besitzers Ignaz Gapienski in Neu-Prusich ihrer Entbindung entgegen sah und den Bestand einer Gebarmen wünschte, holte ihr Mann, angeblich der großen Entfernung halber, nicht die Bezirkshebamme, sondern die Arbeiterwittwe Eva Wandowski aus Albau Gotthelp, welche dann auch als Gebarmen thätig war. Anderen Tages verstarb jedoch Frau Gapienski, und zwar an Verblutung, welche nach dem ärztlichen Gutachten durch Fahrlässigkeit bei der Geburt verschuldet war. Da die Wandowski bereits wegen Gebarmenpflücherei vorbestraft ist, erkannte heute die hiesige Strafkammer auf 6 Monate Gefängnis. Dt. Chlau, 2. Juni. (Ein hochinteressanter Fund) wurde heute beim Abräumen eines großen Steines von etwa 40 Zentner Gewicht auf der Besitzung des Herrn Hauke in Köhrfeld bei Mroczno gemacht. Unter beiden Stirnseiten des Steines befand sich ein irdener Topf mit einer großen Menge Silbermünzen. Nebenbei lag ebenfalls vergraben ein Menschenskelett. Die Münzen, etwa 500-600 an der Zahl, sind gut erhalten und

von vorzüglicher Prägung. Dieselben entstammen dem 17. Jahrhundert und sind zumeist polnischer Herkunft, jedoch sind auch römische und schwedische Geldstücke darunter. Elbing, 1. Juni. (Nationalliberale Kandidatur.) Die Nationalliberalen des Wahlkreises Elbing-Marienbu. haben Herrn Rechtsanwalt Wagner-Berlin (früher in Graudenz) als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt. Herr W. kandidirte auch 1893 in dem Wahlkreise und erhielt damals nur 817 Stimmen. Danzig, 1. Juni. (Verschiedenes.) Dem Stations-Assistenten Braunschmidt in Danzig ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienste der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Die diesjährige Flugperiode der Kriegsbrieftauben auf der hiesigen Militärstation, welche etwa 1000 Flieger zählt, hat begonnen; die Thiere zeigen sich in vorzüglicher Beschaffenheit. In nächster Zeit sollen die Brieftauben einen Flug von Königsberg nach hier unternehmen, da das sog. nationale Wettfliegen aller zu den verschiedenen militärischen Stationen gehörenden Kriegsbrieftauben diesmal im Juli in Königsberg stattfindet. — Aus Lebensüberdruß erkängte sich die Bernsteindrehlerfrau Minna Wikki. — Ein sehr bedauerlicher Vorfall soll sich am zweiten Pfingstfeiertage in Bockpohl zugetragen haben. Ein Richterstatler meldet darüber: Der siebzehnjährige Lehrling N., welcher zum Besuch in das Elternhaus gekommen war, hatte ein Leinwand mitgebracht, das er vor den Augen seines elfjährigen Bruders verbrag. Unglücklicherweise entdeckte der kleine Knabe den Versteck. Als er das gefährliche Spielzeug seinem älteren Bruder zeigen wollte, entlud sich die Waffe, und das Geschloß ging dem älteren Bruder in den Kopf. Letzterer starb an der Verletzung nach wenigen Minuten. Tapiau, 1. Juni. (Wiedererausgrabung eines Sarges.) Am Montag den 23. v. Mts., als der größte Theil der Bewohner der Ortschaft Romau bei Gelegenheit der Kirchenreparatur in der nahen Stadt im Gottesdienste weilte, zog ein schweres Gewitter über die Tapiauer Gegend herauf. In der Gegend, wo der Sage nach die heilige Eiche der alten heidnischen Preußen zu Romowe gestanden hat, erschlug der Blitz einen Arbeiter im Alter von 33 Jahren, welcher Mutter, Frau und vier Kinder im hilflosbedürftigen Zustande hinterläßt. Der hinzugerufene Arzt konstatarie den Tod. Die Beerdigung des Erschlagenen erfolgte Donnerstag den 26. v. Mts. Da der Tod so plötzlich eingetreten war, mochte die alte Mutter nicht recht an den Tod ihres Sohnes glauben. Am Tage darauf ging sie vormittags an das Grab, um dort zu beten und Trost zu suchen. Während sie am Grabe kniete, war es ihr, als höre sie im Grabe klopfen. Als sie darauf genauer hinzuhörte, glaubte sie ein nochmaliges Klopfen zu hören. Daher lief sie schnell in das Dorf und verbreitete die Kunde von dem Wiederankommen ihres Sohnes, jedoch dem Ortsvorstande, Herrn Mehgel, nichts anderes übrig blieb, als schnell mit Mannschaften auf den Friedhof zu eilen, den Sarg auszugraben und zu öffnen. Da stellte sich natürlich heraus, daß sich die Mutter in ihrem großen Schmerz getäuscht habe, daß ihr Sohn in der That noch so dalag, wie er in den Sarg gelegt war, und man keinen Scheintoten begraben hatte. Memel, 1. Juni. (Vor Schreck gestorben.) Der Sohn des Arbeiters A. Januski in Wommels-Witte brachte eine von ihm gefundene Militärpatrone seinem Vater. Als letzterer dieselbe öffnen wollte, entlud sie sich, beschädigte den F. an der Brust und bewirkte einen solchen Knall, daß F. vor Schreck nach wenigen Minuten an Herzlähmung verstarb. Aus Ostpreußen, 2. Juni. (Ein sehr bedauerlicher Zusammenstoß) zwischen zwei Offizieren und Zivilisten hat in den Feiertagen in Insterburg stattgefunden. Die Darstellungen des Vorfalls weichen, je nachdem sie von militärischer oder zivilistischer Seite stammen, so stark von einander ab, daß wir zunächst darauf verzichten müssen, über diesen Vorgang nähere Mittheilungen wiederzugeben. Argenu, 2. Juni. (Gegen die Giltigkeit) der am 2. November 1897 hier selbst vollzogenen Stadtverordneten-Wahlen erhoben mehrere stimmfähige Bürger, darunter der Landpächter Kranz, Einspruch. Als die Stadtverordneten ihn verwarnen, beschritt Kranz den Klageweg. Der Bezirksauswärtige zu Bromberg wies die Klage ab. Diese Entscheidung wurde im Prinzip auf die Berufung des Klägers von dem 2. Senat des Oberverwaltungsgerichtes bestätigt. Bromberg, 2. Juni. (Vom Kaiser begnadigt) wurden zwei ehemalige Soldaten der Infanterie-Regimenter 34 und 129, welche aus Anlaß einer im Jahre 1895 in Bromberg vorgekommenen Schlägerei wegen „militärischen Aufruhrs“ fruchtlos gegen die zu fünf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt worden waren. Bromberg, 2. Juni. (Silberfund in Konig.) Am 16. v. Mts. wurden beim Abbruch eines in Konig am Markte gelegenen Hofseitengebäudes, das dem Konditor Baake gehört, ungefähr 1,20 Meter unter dem Fußboden in der Erde in einem verwesten Lappen folgende Silbergeräthschaften zu Tage gefördert: Drei große Weinbecher aus Silber mit gravirtem Wappen, Namensabkürzungen und Verzierungen; ein kleiner Humpen aus Silber mit Wappen, Verzierungen, einem Spruch, der Jahreszahl 1595 und dem Namenszug „Thomas Horner“; ein kleiner Trintbecher aus getriebenem Silber mit Buchstaben und Gravirungen; ein kleiner Trintbecher aus getriebenem Silber in Form einer kleinen Urne; ein Trintbecher aus getriebenem Silber in Form einer kleinen Urne mit Reifen, vergoldet. Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten und stehen vorläufig bei Herrn Julius Lewin, hier, Friedrichstraße, zur Ansicht. Bromberg, 3. Juni. (Sanitätskolonnen-tag.) Oberpräsident von Willamowitz = Möllendorff, welcher zugleich Vorsitzender des Provinzialvereins vom Rothem Kreuz, sowie Provinzialdelegir-

ter und Korpsdelegirte der freiwilligen Krankenpflege ist, wird der am 5. Juni hier stattfindenden Uebung und der Hauptversammlung der Sanitätskolonnen beiwohnen. Der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister Dr. v. Gohler, hat sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß er, weil er beurlaubt, an der Theilnahme verhindert ist. Lokalnachrichten. Thorn, 4. Juni 1898. (Personalien bei der Eisenbahn.) Ernannt: die Telegraphen-Gehilfinnen Seib I, Mallwitz und Seib II. in Danzig zu Fahrkartenausgeberinnen und Lademeister-Diätar Thiergart in Marienwerder zum Lademeister. Ausgeschieden: Stationsdiätar Steindorf in Tuchel. Verlest: die Regierungsbaumeister Stähler von Dirschau nach Bosen zur Weiterbeschäftigung bei der dortigen Eisenbahndirektion und Thomas von Bosen nach Dirschau zur dortigen Maschinen-Inspektion; die geprüften Lokomotivbeizer Müller II von Danzig nach Jablonowo und Adomeit von Jablonowo nach Danzig, Bahumeister-Diätar Bohmann von Belpin nach Dirschau und Bahumeister - Aspirant Saal von Dirschau nach Laszkowis. — Dem Vorstände des technischen Bureau der Eisenbahndirektion in Danzig, technischen Eisenbahnsekretär König, ist von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur“ beigelegt worden. (Eine große Pionierübung) wird in diesem Jahre bei Thorn stattfinden. Sie wird, wie ein Provinzialblatt erfahren will, besonders in technischen Arbeiten bestehen, doch soll auch die Thorer Garnison zu Gefechtsübungen herangezogen werden. Bei den technischen Belagerungsarbeiten sollen die verschiedenartigsten Verjuche mit neuen und verbesserten technischen Mitteln gemacht werden. Ferner sollen im Brieftaubenwesen, das namentlich im Festungstempel ein sehr bedeutendes Kriegsmittel darstellt, ein eingehende Uebungen vorgenommen werden. Man wird namentlich die Brieftauben zu Rekognoszirungen und Ueberbringungen von Meldungen verwenden und dabei eine sehr interessante Neuerung erproben. Die Depeschen werden durch Mikrophotographie auf einen kleinen Zettel feinsten Papiers gebracht und im Kiel einer größeren Schwanzfeder der Tauben befestigt. Mittels außerordentlich feiner, durchdringender Lötlender Glöckchen werden die Tauben gegen Raubvögel geschützt. Bemerk sei, daß Ausland zum Abfangen von Brieftauben Jagdfalken abrichten läßt, mit denen auch bei uns in Deutschland, und voraussichtlich schon in diesem Jahre bei Thorn, Verjuche angestellt werden sollen. An der Pionierübung werden baherische, sächsische und württembergische Generalfahrs- und andere Offiziere teilnehmen, auch darf dem Besuche österreichischer Offiziere entgegengekommen werden. (Weg mit dem Küchenlatein und Küchenfranzösisch.) Ein größere Zahl von Gastwirthsberlins und der Umgegend hat sich entschlossen, von nun ab nur deutsch abgefaßte Speisekarten zu führen. Den Anlaß hierzu gab das Vorgehen einer Reihe von Vereinen, die aus Grundbesitz Festsitzern nur in Gastwirthschaften abhalten, in denen ihnen die Speisen mit verständlichen, deutschen Namen angeboten werden. Der „Allgemeine deutsche Sprachverein“, der eine nach vielen Tausenden zählende Mitgliedschaft besitzt, veröffentlicht, wie schon mitgetheilt, sogar von jetzt ab in seiner Zeitschrift die Namen der Gasthöfe und sonstigen Lokale, die die diesbezügliche an sie ergangene Aufforderung in bezeichnender Sinne beantwortet haben. Die Mitglieder des Verbandes, sowie alle, die sich für die Sache erwärmen, werden aufgefordert, bei ihren Reisen solchen Wirthschaften — den Vorzug zu geben. Wir empfehlen das Vorgehen der Berliner Gastwirths allen Gastwirths zur Nachahmung. (Himmels-Erscheinungen im Juni.) Der Monat Juni ist für die Beobachtung des gestirnten Himmels der ungünstigste. Die Zeit der Dunkelheit, die uns die Wunder des Firmaments entleert, ist nur kurz, die Sonne sinkt nur wenig unter unseren Horizont, sodas eine völlige Dunkelheit überhaupt nicht eintritt, sondern selbst um Mitternacht noch eine milde Dämmerung herrscht. Am 21. Juni erreicht unter Planeten die Stelle, wo das Nordende der Erdoache am weitesten der Sonne zugekehrt ist — die Sonne hat daher ihren nördlichsten Stand erreicht und steht dabei 23 1/2 Grad nördlich vom Aequator. Dann kehrt sich das Nordende der Erdoache gewissermaßen mehr und mehr von dem Tagesgestirn ab, während das Südende der Sonne näherkommt. Im Anfang des Monats geht die Sonne um 3 1/2 Uhr morgens auf und etwas vor 8 1/2 Uhr abends wieder unter. Die Länge des Tages beträgt mithin 16 1/2 Stunden und nimmt bis zum 21. Juni noch um eine Viertelstunde zu. In diesem Tage tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses, der gewissermaßen andeutet, daß sie nun wieder rückwärts geht. Damit beginnt der astronomische Sommer. — Der Mond zeigt uns am 4. Juni sein volles Antlitz und nimmt dann ab, bis er am 11. im letzten Viertel steht und am 19. in Konjunktion zur Sonne kommt, uns also seine unbelichtete Seite zukehrt und daher als Neumond nicht gesehen wird. Wenige Tage darauf erscheint er als schmale Sichel am Abendhimmel und steht am 27. d. im ersten Viertel. (Strafmann etc.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichts-Direktor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichtsrath Wollschlaeger und Landrichter Bischoff, Dr. Rosenberg und Woelfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Petrich. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsschreiber Bahr. — Der Handlungsgehilfe Heinrich Müller aus Königsberg kam anfangs Februar d. Js. nach Culmsee und bot den Einwohnern dortselbst, indem er von Haus zu Haus ging, Thee zum Kaufe an. Hierdurch soll er sich der Gewerbesteuerkontravention schuldig gemacht haben, da er dies

Gewerbe, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein, ausübte. Außerdem wurde ihm zur Last gelegt, daß er sich des verjuchten Diebstahls und der Verleugung eines falschen Namens schuldig gemacht habe, als er der Maurerfrau Schlesinger in Culmsee seinen Thee zum Kaufe anbot und hierbei von dem Gendarmen angehalten wurde. Während Müller zugab, gegen die Gewerbeordnung verstoßen und dem Gendarmen einen falschen Namen genannt zu haben, bestritt er den Diebstahlsverjuch. In letzterer Beziehung konnte ihm durch die Beweisaufnahme nichts Strafbares nachgewiesen werden und mußte insoweit seine Freisprechung erfolgen. Im übrigen wurde er zu 30 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu 6 Tagen Haft und ferner zu 14 Tagen Haft verurtheilt. — Ein wiederholt wegen Diebstahls vorbestrafter Mensch ist der Arbeiter Thomas Gzermiscki aus Culmsee, bei dem auch die letzten Strafen von 3 und 5 Jahren Zuchthaus nicht gefruchtet haben. Diesmal hatte er sich zu verantworten, weil er dem Arbeiter Gollinski in Schoeneich während der Nacht ein Messer und einen Schlüssel gestohlen haben soll. Er bestritt hartnäckig den Diebstahl, wurde desselben jedoch überführt und zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde sodann gegen den Schuhmacher Josef Melercki von hier wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit verhandelt. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. — In nicht öffentlicher Sitzung wurde ferner gegen den Barbier Oskar Gall und den Schuhmachergefellen Johann Matuzewski aus Culmsee wegen widernatürlicher Unzucht verhandelt. Während Gall dieses Vergehens in zwei Fällen für schuldig befunden und dafür mit 5 Monaten Gefängnis bestraft wurde, erfolgte in Bezug auf Matuzewski Freisprechung. — Die Strafsache gegen den Einwohner Anton Ehler und den Arbeiter Albert Lazarewicz aus Pniewitzen wegen schweren Diebstahls wurde vertagt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen. Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern 3. Juni 1898. Weizen inländisches Getreide ist in Markt per Tonne geachtet worden:

Staber	160	150-160	168-175	161-167	450 gr. p. l.
Gerste	170	155-160	142-148	140	174
Roggen	170	150-152	140-142	144-161	155
Weizen	240	230-240	197-214	180-213	152
Staber	160	150-160	168-175	161-167	174
Gerste	170	155-160	142-148	140	155
Roggen	170	150-152	140-142	144-161	152
Weizen	240	230-240	197-214	180-213	175
Staber	160	150-160	168-175	161-167	174
Gerste	170	155-160	142-148	140	155
Roggen	170	150-152	140-142	144-161	152
Weizen	240	230-240	197-214	180-213	175

Amliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse von Freitag den 3. Juni 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet. Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. transito hochbunt und weiß 718 Gr. 178 Mk., transito roth 737-753 Gr. 160-163 Mk. Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 149 Mk. Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60-3,90 Mk., Roggen- 4,15-4,40 Mk. Königsberg, 3. Juni. (Spiritusbericht.) pro 10 000 Liter pCt. ohne Zufuhr, niedriger. Loko 70 er nicht kontingentirt 53,50 Mk. Br., 51,70 Mk. Gd., 52,- Mk. bez., Juni nicht kontingentirt 53,50 Mk. Br., 51,- Mk. Gd., — Mk. bez.

Standesamt Podgorz. Vom 28. Mai bis einschließlic 3. Juni d. Js. sind gemeldet: a. als geboren: 1. Arbeiter Hermann Grietoch, S. 2. Hilfs-lademeister Friedrich Köpp, T. 3. Schlosser August Glader-Rudat, S. 4. unehel. T. 5. Stations-assistent J. Ius Kroll-Biaske, S. 6. Arbeiter Wilhelm Gert, T. 7. Gastwirth Adolf Meyer-Dorf Gzermiscki, T. 8. Maschinenpüber Julius Neumann, T. 9. Besitzer Emil Weinberg-Rudat, T. b. als gestorben: 1. Georg Dombrowski, 24 T. 2. Franz Opinski, 1 M. 26 T. 3. Johann Opinski, 1 M. 26 T. 4. Kaufmannsrau Bertha Lewinjohn geb. Cohn, 59 J. 4 M. 11 T. 5. Frieda Panter, 1 J. 7 M. 21 Tage. c) zum ehlichen Aufgebot: Schmied Franz Banaslat und Olga Schmidt, beide Brandenburg.

Seidenstoffe. Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection d. Meckan. Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie. Berlin. Leipziger Str. 43 • Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 12. Mai d. J. — Nr. 112 dieser Zeitung — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß der Kaiserlichen Verordnung vom 22. April d. J. der Tag der Neuwahlen für den deutschen Reichstag auf

Donnerstag den 16. Juni 1898

festgesetzt, und daß die Wahlhandlung an diesem Tage um 10 Uhr vormittags beginnt und um 6 Uhr nachmittags geschlossen wird. Indem wir untertänig die Eintheilung der Wahlbezirke unter Bezeichnung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sowie der Wahllokale folgen lassen, fordern wir sämtliche hierorts wohnende wahlberechtigte Personen auf, sich an dem oben genannten Tage in dem Wahllokale ihres Wahlbezirks einzufinden und ihre Stimmen abzugeben. Die Wahl wird durch Abgabe eines Stimmzettels von weißem Papier ausgeübt. Der Stimmzettel muß außerhalb des Wahllokals ausgefüllt werden und muß bei der Abgabe dergestalt zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. Mit der Unterschrift des Wählers oder mit irgend einem äußeren Zeichen darf kein Stimmzettel versehen sein.

Nr. der Wahlbezirke	Bezeichnung der Wahlbezirke	Seelenzahl nach der letzten Volkszählung incl. Militär	Namen der Wahlvorsteher	Namen der Stellvertreter der Wahlvorsteher	Wahllokale
1.	Brückenstraße, Jesuitenstraße, Vadersstraße, Kaserne II, Kaponiere V, Städtischer Bahnhof, Hauptbahnhof, Seglerstraße, Brückentopf und Militärwerkstatt auf der Bahnhofsvorstadt, Altstädtischer Markt 1-30, Marienstraße, Schanhaus I, Schiffer auf Rähnen im Winterhafen, Bazarkämpfe, Badeanstalt, Araberstraße.	3164	Stadtbaurath Schulze	Stadtverordneter Wolff	Restaurant Wichert, Seglerstraße 7.
2.	Bankstraße, Copernicusstraße, Thurmstraße, Heiligegeiststraße, Bäckerstraße, Grabenstraße, Windstraße, Schanhaus II, Defensionskaserne, Schieferthurm, Nonnenthorthurm, altes Laboratorium, Dienstwohnung im Bromberger-Thor, Bromberger-Thor-Wache, Brombergerstraße 1-18, Fischerstraße 1-45, Hafenhäuser.	3209	Stadtverordneter Lambek	Bezirks-Vorsteher Hirschberger	Arenz-Hotel, Araberstraße 13. (Inh. Schrock).
3.	Altstädtischer Markt 31-37, Schuhmacherstraße, Culmerstraße, Klosterstraße, Familienhaus Culmer Esplanade, Hangar am Culmer-Thor, Culmer-Chaussee 2-46 ger. Nummern, Blockhaus Reduit III, Linette III, Breitestraße 21-46, Schillerstraße, Mauerstraße nördlich der Breitestraße, Bachestraße 17, Hobestraße 13, Strobandstraße 13-24.	3135	Stadtrath Böschmann	Stadtverordneter Kordes	Saal bei Nicolai in der Mauerstraße Nr. 60/62.
4.	Breitestraße 1-20, Mauerstraße südlich der Breitestraße, Bachestraße 1-16, Schlossstraße, Gerberstraße, Elisabethstraße 10-24, Hundestraße, Funderstraße, Jacobsstraße, Brauerstraße, Karlstraße, Friedrichstraße, Zeughausbüchsenmacherwohnung, Detonomiegebäude und Familienhaus Jacobs-Esplanade, Wilhelmskaserne nebst Wache, Neust. Markt 1-12 u. 22-26, Moltkestraße, Koonstraße, Berderstraße.	3159	Stadtrath Schwarz	Stadtverordneter Hartmann	Kleiner Saal im Schützenhause, Schlossstr. 9.
5.	Jakobskaserne, Hospitalstraße, Katharinenstraße, Neustädt. Markt 13-21, Tuchmacherstraße, Gerechtestraße 1-9, Fortifikations-Schreiber-Haus am Leibitscher-Thor, Wache im Leibitscher-Thor, Jakobs-Baracke, Friedrich-Karlstraße, Bahnstraße mit Stadtbahnhof, Elisabethstraße 1-9, Strobandstraße 1-12, Gerkenstraße einschließlich Garnisonlazareth, Wilhelmstraße, Leibitscher-Thor-Kaserne, Fortifikationsgebäude, Wilhelmplatz, Hermannplatz mit Eisenbahn-Inspektionsgebäude und Brückenpfeiler, Bismarckstraße, Albrechtstraße.	3224	Stadtverordneter Rittweger	Stadtverordneter Mehrlein	Restaurant Mielke, Karlstr. 5.
6.	Gerechtestraße 10-35, Hobestraße 1-12, Paulinerstraße, Grünmühlenthor-Kaserne und Wache, Kirchhoffstraße, Philosophenweg, Seppnerstraße, Grünmühlentstraße, Brandenzerstraße und Conduktstraße, Culmer-Chaussee, ungerade Nummern von 1 ab, die geraden Nummern von 48 ab, Bergstraße, Duer- bzw. Grenzstraße, Kurzestraße, Culmer-Thor-Kaserne und Hauptwache, Wasserwerk.	3170	Stadtrath Behrensdorff	Bezirks-Vorsteher Wichmann	Saal im „Museum“, Hobestr. 12.
7.	Thalstraße, Fischerstraße von 47 bis Ende, Steilestraße, Parkstraße, Brombergerstraße 19-110, Mellienstraße unger. Nummern 1-105, Rother Weg, Schulstraße 1-17, Gartenstraße, Hofstraße, Ulanenstraße, Kasernestraße, Fort Heinrich von Klauen, Kinderheim, Waisenhaus, Ziegelei, Ziegeleigasthaus, Ziegeleikämpfe, Wiebe's Kämpfe, Silsförsterhaus, Chausseehaus, Grünhof, Winkenan, Finkenthal, Pastorstraße.	3247	Bürgermeister Stachowicz	Stadtverordneter Illgner	Brombg. Vorstadt-Schule und zwar Lehrzimmer der 4. Mädchenkl., nördl. Eingang erstes Zimmer rechts.
8.	Mellienstraße gerade Nummern 2-104 und alle Nummern von 106 ab, Schulstraße 18-30, Wilhelm-Augusta-Stift, Bionierka, Silslazareth, Waldstr., Mittelstr., Ulanental.	3288	Stadtrath und Syndikus Kelch	Stadtverordneter Sieg	Saal bei Gastwirth Vietke, Mellienstraße 99.
9.	Jakobs-Vorstadt.	1722	Stadtverordneter Kunze	Hauptlehrer Schüler	Saal bei Gastwirth Paul, Leibitscherstraße 41.
	Summa	27318			
	Militäranstalten außerhalb des Gemeindebezirks	2996			
	Definitiv festgestellte Zählung	30314			

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Konfessionsrats zu Danzig ist die altstädtische Gemeinde, der Zahl der an ihr angestellten Geistlichen entsprechend, in zwei Seelsorgebezirke eingetheilt. Der Bezirk des ersten Geistlichen umfaßt die Altstadt Thorn, der des zweiten die Bromberger-, Fischer- und Culmer-Vorstadt, soweit dieselbe zur Parochie gehört, sowie Neu-Weißhof, Drazshyn und Smolnit. Jedem von beiden Geistlichen liegt die Vornahme sämtlicher auf seinen Bezirk entfallenden Amtshandlungen der Regel nach ob; desgleichen fällt ihm der Unterricht sämtlicher Konfirmanden des Bezirks zu, welche nicht seitens ihrer Eltern oder Pfarrer persönlich einem oder dem anderen Geistlichen übergeben worden sind.

Denjenigen Gemeindegliedern, welche bei vorkommenden Amtshandlungen das Bedürfnis der Wahl eines ihnen besonders zuzugewandten Geistlichen haben, soll das Recht dazu im Einzelfalle nicht verweigert werden. Auch bedarf es eines besonderen Dimittoriale nicht. Jedoch wird im allgemeinen ein engerer An-schluss der im Bezirk Wohnenden an den ihnen zunächst bestimmten Geistlichen erwartet.

Eine Verpflichtung zur Uebernahme von Amtshandlungen über seinen Bezirk hinaus, sowie zur Annahme von Konfirmanden, welche nicht dem Bezirke angehören, besteht für jeden der beiden Geistlichen nicht.

Die an Sonn- oder Festtagen in der Kirche stattfindenden Taufen einfacher Form werden wie bisher aus der ganzen Gemeinde ohne Rücksicht auf die Eintheilung der Seelsorgebezirke von beiden Geistlichen wochenweise abwechselnd verrichtet. Ebenso erleidet der bisherige regelmäßige Wechsel in der Abhaltung der Gottesdienste und Abendmahlsfeiern keine Veränderung. Die Pfarrgeschäfte und der Vorsitz im Gemeinderath verbleiben dem ersten Geistlichen. Beide Geistliche sind verpflichtet, sich bei vorkommenden Beurlaubungen u. in sonstigen dringenden Behinderungs-fällen gegenseitig zu vertreten.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Obstweine,

Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsaft, prämirte 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg, empfiehlt

Kellerei Vinde Bestpr. Dr. J. Schliemann.

Maurermeister Adolf Teufel,

Thorn, Gerechtestraße 25.

Baugeschäft u. technisches Bureau

empfehlen sich zur Uebernahme von Bauten jeder Art, Ausarbeitung von Projekten für Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Wohn- und Geschäftshäusern, sowie Fabrikanlagen etc., Facadenentwürfen in moderner Stylrichtung, Anfertigung von Kosten- und Massenberechnungen zu mäßigen Preisen.

Zurückgekehrt
Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt
für Frauenkrankheiten und
Geburtshilfe,
Thorn, Bachestraße 2.

Atelier
für Promenaden-, Sport- u.
Reisestriche.
Anfertigung nach Maß, auf Wunsch
innerhalb 24 Stunden.
Größte Musterkollektion u. Garnituren
zur Auswahl.
F. Preuss, Heiligegeiststr. 13.

Guten rohen
und gefochten Schinken,
sowie
harte Cervelat- und
Salami-Wurst
empfiehlt zu jeder Tageszeit
E. Guiring,
Bromberger Vorstadt,
Mellienstraße 88.

Gegen Magenbeschwerden,
Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung
bin ich gern bereit, allen denen, welche
daran leiden, ein Getränk (weder
Medizin noch Heilmittel) unentgelt-
lich namhaft zu machen, welches mich
alten 73jährigen Mann von obigen
langen Leiden befreit hat. **Meyer,**
Lehrer a. D., Hannover, Grasweg 13.

Pa. Continental-
Pneumatic-
Laufdecken und Schläuche
empfiehlt
Erich Müller Nachf.

Lose

zur 2. Berliner Pferdelotterie,
Ziehung am 8. Juni cr., à
3,30 Mark,
zur Weimarer Lotterie, Ziehung
vom 11.-13. Juni und 8.-14.
Dezember, à 1,10 Mark für beide
Ziehungen gültig,
sind zu haben in der
Expedition der „Thorner Presse“
Vorzügliches Pferdeheuen
hat abzugeben. **Mielke,**
Konfelmühle bei Schirps.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Ver-waltung ist von sofort eine
Polizeizeugamtstelle
zu belegen.
Das Gehalt der Stelle beträgt
1200 Mark und steigt in Perioden
von 5 Jahren um je 100 Mark
bis 1500 Mark. Außerdem werden
132 Mark Kleidergeld gezahlt.
Während der Probezeitzeit wer-
den 85 Mark Diäten und außer-
dem das Kleidergeld gezahlt. Die
Militärdienstzeit wird bei der
Benennung voll angerechnet.
Kenntniß der polnischen Sprache
erwünscht. Bewerber muß sicher
schreiben und einen Bericht ab-
fassen können.
Militärwärter, welche sich be-
werben wollen, haben Zivilver-
einigungsschein, Lebenslauf, mili-
tärisches Führungsattest sowie et-
waige sonstige Atteste nebst einem
Gesundheitsattest mittels selbst-
geschriebenen Bewerbungsschrei-
bens bei uns einzureichen.
Bewerbungen werden bis zum
12. Juni 1898 entgegengenommen.
Thorn den 27. Mai 1898.
Der Magistrat.

Zahn-Atelier

J. Sommerfeldt,
Mellienstraße 100, 1. Et.
Künstliche Gebisse. Schmerzlose
Zahnoperationen.
Plomben von 2 Mark.

Bekanntmachung.

Ein Theil der **DIII**-schen Bade-
anstalt steht auch in diesem
Jahre für Unbemittelte offen und
zwar an jedem Tage von 12 Uhr
mittags ab.
Für unbemittelte Frauen und
Mädchen, insbesondere Dienst-
mädchen, sind die Wochentage
Montag, Mittwoch und Freitag,
für Schulknaben, Lehrlinge,
Dienstjungen und Arbeitsburchen
dagegen Sonntag, Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend be-
stimmt.
Badearten werden an Schul-
kinder und an Schüler der Fort-
bildungsschule durch die Herren
Lehrer, sonst durch die Herren
Bezirksvorsteher bzw. Armen-
deputirten ertheilt.
Für Badewäsche haben die
Badenden selber zu sorgen.
Thorn den 16. Mai 1898.
Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Forst Papau bei Thorn,
2 Km. von den Bahnhöfen
Papau und Biffonitz, verkauft
jeden Posten
Brennholz und Stangen
zu zeitgemäß billigen Preisen.
Der Verkauf findet nur am
Montag und Donnerstag jeder
Woche in der Försterei statt.
Das gekaufte Holz kann zu
jeder Zeit abgeholt werden.

Allgemeine Ortskrankenkasse Thorn.

Außerordentliche General-Versammlung.

Die Mitglieder der Generalversammlung der Kasse werden zur außer-
ordentlichen General-Versammlung auf
Sonntag den 5. Juni d. J. mittags 12 Uhr
in den Saal „Hotel Museum“, hier,
hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung ist:

- Bericht der Rechnungsrevisoren für die Rechnung 1896 und Beschlußfassung über die Abnahme derselben.
- Feststellung der Vergütung für den Rechnungsführer und der von demselben zu stellenden Kanton.
- Ersatzwahl für die ausgeschiedenen Vorstandsmglieder Herren Szwan-kowski und Kurjewski unter Vorlegung der von denselben eingebrachten Erklärungen.
- Mittheilung eines Schreibens des Herrn Regierungs-Präsidenten betr. Festsetzung besonderer Lohnklassen für die bei der allgemeinen Ortskrankenkasse versicherten Arbeiter des Baugewerbes und Eröffnung der Debatte hierüber.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ergebenst erucht.
Thorn den 7. Mai 1898.

Der Vorstand
der allgemeinen Ortskrankenkasse.

Empfehle mein großes Lager hochseiner
Jagd- und Kutschwagen,
eleganter Selbstfahrer, Dog-Cart und
Landauer.

Bestellungen auf Wagen jeder Art werden sauber und unter
reeller Bedienung ausgeführt.
Reparaturen, sowie Aufklappen gebrauchter Wagen sauber,
schnell und billig in der Wagenfabrik von
Ww. A. Gründer.
Alte Wagen nehme in Zahlung.



Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten
auf Hausthieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
jedwede Art von Insekten mit geradezu frapierender Kraft und rötet
das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher betast aus, daß gar keine
lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von
Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

In **Thorn:** Anders & Co., Breitestraße Hugo Claass, Droг.,
Anton Koczvara, Adolf Majer, Paul Weber, Droг.
In **Arznan:** Franz Krüger, Apoth. u. Droг., Rudolf Witkowski
L. Klemens Wittwe.
In **Culmer:** W. Kwiecinski.

Herren-Garderoben
in größter Auswahl.
H. Tornow.



Fahrricht für Käufer gratis
auf einem angenehmen Übungsplatz.

Wanderer-Fahrräder
vorm. Winkhofer & Jaencke
Chemnitz-Schönan.
Vertreter für Thorn und
Umgebung:
Walter Brust.
Katharinenstraße 3/5.

Graphologie.

Wer seinen Charakter nach der
Handschrift gedeutet haben will,
wende sich an das unterzeichnete
vom Vorstand der „Graphologischen
Gesellschaft für Deutschland und
Oesterreich“ gegründete und von
erst. Autorität geleitete Institut.
Erforderlich Einsendung einer
Schriftprobe von mindestens 20
Zeilen, wozüglich mit Unterschrift.
Keine Verse, keine Abschriften!
Erwünscht Angabe des Alters und
Berufes.
Preise: für die Charakterskizze
Mk. 2; ausführl. Mk. 3 und mit
graphol. Begründung Mk. 5.
**I. Sähs. Institut für wissen-
schaftl. Graphologie.**
DRESDEN-A., Franklinstr. 18.

**Spezial-
Corset - Geschäft**

in
deutschen, Wiener und
französischen Façons.



Neu!
Reform-Corset.
Bisfenhaller.
Neu!

Neueste Erfindung!
Orthopädisches Corset.
Stütze des Rückgrats.
Rühr- und Umstand-Corset.
Größte Auswahl am Platze.
Versandt nach außerhalb franco.
Lewin & Littauer,
Thorn.

Gänzlicher Ausverkauf!
Nachstehende Artikel werde ich, um
damit zu räumen, zu Selbstkosten-
preisen verkaufen:
Wornirte u. ungarirte Hüte,
Bänder, Federn, Agre's,
Perlsachen, Zütle, Illusionen,
Schleier, Blumen, Spitzen
und verschiedene andere Neu-
heiten.
J. Lyskowska.
Gulmerstraße 13.

Baedeker
und andere
Reiseführer
billig.

Justus Wallis,
Buchhandlung.

Prima Carbolinum
offeriert zu Fabrikpreisen
Dr. Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Ueberraschend leicht und sicher
erlernen Damen und Herren
unter den kousantesten Bedingungen
das Radfahren
auf der ca. 3000 qm. großen
Übungsbahn
von
Oskar Klammer,
Brombergerstraße 84.



Einzig dastehend
ist
Quäker OATS
in
Packeten
mit der
Schutz-
marke.



Für Suppen, Saucen, Brei, Mehlspeisen.
Ein Heilmittel für Magenleidende.
Aerztlich empfohlen für Gesunde u. Kranke.
Ueberall käuflich. Nur in Packeten.

Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts werden,
um das Lager zu räumen,
jämmtliche Schuhwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.
Bestellungen nach Maas sowie
Reparaturen werden noch während
dieser Zeit sauber u. billig angefertigt.
Elegante Herren-Zugstiefel von
7 Mk. an. Leder-Damen-Zugstiefel
von 4,50 Mk. an. Kleine Nummern
billiger.
F. Dopslaff,
Heiligegeiststraße Nr. 17.

Eine junge Dame,
(Buchhalterin), findet gute Pension.
Näheres in der Exp. dieser Ztg.

Viktoria-Fahrräder,
Diamant-Fahrräder,
Sirius-Fahrräder mit allen Verbesserungen ausgestattet.

Waffenrad von Dreyse in Sömmerda. Vorzügliche Marke.
Kennern bestens empfohlen.

Außerdem führe ich noch die solidesten
deutschen und amerikanischen Herren- und
Damen-Fahrräder
schon von 150 Mark an.

Größtes Lager in allen Zubehör- und Ersatzteilen.
G. Peting's Wwe., Thorn,
Gerechtestraße Nr. 6.
Gebrauchte Fahrräder nehme in Zahlung. Reparaturen werden billigt ausgeführt.

Uniformen.
Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effekten.
B. Doliva, Thorn-Artushof.

Schuhmacherarbeiten
werden dauerhaft, schnell und billig
ausgeführt bei
W. Hanks, Tuchmacherstr. 10.

Wasch- und Plättanstalt
von
F. Jonatowski,
Möcker, „Schwarzer Adler“.
Wirtschaftswäsche
wird sauber und billig gewaschen.
Großer Trockenplatz.
= Im Sommer große Bleiche. =
Große Gardinenpannerie.
Aufträge werden innerhalb 8 Tagen
erledigt. Bestellungen erbitte per Post-
karte
F. Jonatowski.

Ich bin beauftragt worden,
für Rechnung eines auswärtigen
Radfahrers ein fast neues und tadel-
los funktionirendes
Motor-Zweirad
billig z. verk. Näh. s. erf. Breitestr. 33. I.

Dachrohr
hat abzugeben
Dom. Wierzchoslawitz.

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.,**
Eilberfeld.
Abtheil. für pharmaceutische Produkte.



Somatose
ein aus Fleisch hergestelltes
und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes
Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche,
in der Ernährung zurück-
gebliebene Personen,
Brustkranke,
Magenkranke,
Wöchnerinnen, an englischer
Krankheit leidende Kinder,
Genesende,
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Nähmaschinen!
Reparaturen an Nähmaschinen aller
Art werden unter Garantie der sorg-
fältigsten Justirung prompt und mög-
lichst billig ausgeführt.
A. Seefeldt, Junterstr. 1,
vis-à-vis dem Gasthause „Zur blauen
Schürze“

Pianinos
zu Fabrikpreisen und monatl. Theil-
zahlung von 20 Mk. an empfiehlt
F. A. Goram, Vaberstr. 22.
1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 Pf., 100 versch. überseeische
2,50 Mk., 120 versch. europäische
2,50 Mk. bei G. Zehmeyer, Nürnberg.
Sachverständige gratis.
Kinder mädchen für den ganzen Tag
ge sucht. Junterstr. 7, 1 Tr.

Gänzlicher Ausverkauf!
Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes
**Manufaktur-, Herren- und Damen-
Konfektions-Geschäft**
auf. Sämmtliche Waaren werden zu und unterm
Kostenpreise, jedoch nur gegen baar ausverkauft.
J. Jacobsohn jr.,
Seglerstraße Nr. 25.

Auf
eine **Postkarte mit Ansicht**
kann man **Haupttreffer**
im Werthe von
50 000 Mark,
20 000 Mark., 10 000 Mark
in der **Weimar-Lotterie** machen.
Dieselbe bringt zusammen
10 000 Gewinne
zur Verlosung.
Los-Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. Nr. 87239)
giltig für 2 Ziehungen für **1 Mark** (Porto und Gewinn-
listen 30 Pf.) — auf 10 Stück ein Freixemplar empfehlen
und versenden
Th. Lützenrath & Co., Erfurt,
Bahnhofstr. 29.

Technisches Bureau
für
Gas-, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anlagen.
Inhaber: **Johann v. Zeuner, Ingenieur.**
Thorn, Coppersstr. 9,
Bromberg, Danzigerstr. 145.
Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse.
Badeeinrichtungen, Waschtolletten, Closets und
Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. Tüchtige Leistung. Beste Referenzen.
Billige Preise.

MEY's Stoffwäsche
aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik von **LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Thorn bei: **F. Menzel.**





A. L. Mohr'sche
FF. Margarine
in Geschmack, Nährwerth und Aroma
kaum von feinsten Molkerei-Butter zu
unterscheiden,
pr. Pfd. 60 Pfg.
empfeht
Ed. Raschkowski,
Neustädt. Markt Nr. 11.

Prima Dachfitt
zur Selbstanwendung bei Pappdach-
reparaturen, von jedermann leicht und
bequem zu handhaben,
in Kisten à 25 Ko. mit Mk. 10,00
à 12,5 „ 6,00
franco nächstgelegener Eisenbahnstation,
in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3,00 franco
jeder Poststation gegen Nachnahme
offert
Dr. Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Reitpferd,
17jähriger Fuchswallach, 1,72 gr.,
weil überzählig, billig zu verkaufen.
Ludendorff, Hauptmann,
Thorn, Bachstr. 13.

Einen Mechaniker
oder Büchsenmacher, einen Lehrling
und einen Laufburschen sucht die
Fahrradhandlung von **Walter Brust.**

Heizer,
mit sämtlichen Maschinen vertraut,
sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung.
Gefl. Off. erbitte u. E. S. an die Exp. d. Z.

Tüchtige Stiefelschmiede
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik **A. Horstmann,**
Br. Stargaard.
Suche von sofort

tüchtige Schneidgerellen,
sowie
einen tüchtigen Tage Schneider.
E. A. Kühn, Thorn,
Gerberstraße 23.

1 Lehrling
für das Drogen-, Farben- und
Parfümerie-Geschäft sucht
Thorn. H. Claass.

Laufbursche,
brav und vor allem ehtlich, sucht sof.
Baugeschäft Mehrlein.
I ordentliches Kindermädchen
ge sucht Gerechtestraße Nr. 3. I.

Gänzlicher Ausverkauf!
Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes
**Manufaktur-, Herren- und Damen-
Konfektions-Geschäft**
auf. Sämmtliche Waaren werden zu und unterm
Kostenpreise, jedoch nur gegen baar ausverkauft.
J. Jacobsohn jr.,
Seglerstraße Nr. 25.

